

Sitzungsunterlagen

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung
des Haupt- und Finanzausschusses

15.06.2021

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung Ö HFA	3
-----------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 3 Digitalisierungsstrategie für den Kreis Coesfeld	
Vorlage 073/2021	5
20210421 Digitalisierungsstrategie finale Fassung 073/2021	10
TOP Ö 4 Haushaltskonsolidierung 2022	
Vorlage 091/2021	35
Anlage 1 zu Vorlage 091 aus 2021 091/2021	43
Anlage 2 zu Vorlage 91 aus 2021 091/2021	44
Anlage 3 zu Vorlage 091 aus 2021 091/2021	45



Der Bürgermeister
der Gemeinde Nottuln

Nottuln, den 02.06.2021

Einladung

Am Dienstag, dem 15.06.2021, findet um 19:00 Uhr im Bürgerzentrum Schulze Frenking, Schulze Frenkings Hof 40, 48301 Nottuln, eine Sitzung

des Haupt- und Finanzausschusses

der Gemeinde Nottuln statt, zu der Sie hiermit freundlich eingeladen werden.

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Mitteilungen**
- 3 Digitalisierungsstrategie für den Kreis Coesfeld
Vorlage: 073/2021**
- 4 Haushaltskonsolidierung 2022
Vorlage: 091/2021**
- 5 Verschiedenes**

B. Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen**
- 2 Stundung von Gewerbesteuern**
- 3 Stundung von Gewerbesteuern**
- 4 Verschiedenes**

gez. Dr. Dietmar Thönnies



Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

**öffentliche
Beschlussvorlage**
Vorlagen-Nr. **073/2021**

Produktbereich/Betriebszweig:
15 Wirtschaft und Tourismus
Datum:
20.05.2021

Tagesordnungspunkt:

Digitalisierungsstrategie für den Kreis Coesfeld

Beschlussvorschlag:

Die Digitalisierungsstrategie „Coesfeld 12.0 – Im Kreis gemeinsam digital“ für den Kreis Coesfeld mit den Bausteinen Leitbild, Ziele, Prioritäten und Projekte wird verabschiedet. Die Gemeinde Nottuln wird sich in den für sie relevanten Themenfeldern aktiv in die Umsetzung der Strategie und deren Weiterentwicklung einbringen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Klimatische Auswirkungen:

Keine

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Haupt- und Finanzausschuss	15.06.2021		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

Vorlage Nr. 073/2021

gez. Block

Sachverhalt:

Im Juni 2019 vereinbarten Kreis, Städte und Gemeinden die Erarbeitung einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie, um

1. den digitalen Wandel im Kreis Coesfeld gemeinsam aktiv zu gestalten und dafür gemeinsame Zielvorstellungen zu entwickeln,
2. angesichts der knappen Ressourcen die richtigen Prioritäten zu setzen und Synergien zu heben,
3. der Zugang zu Fördermitteln zu verbessern sowie
4. die Digitalaffinität der Region für das Standortmarketing zur Positionierung des Kreises Coesfeld als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Lebensort zu nutzen.

Der Prozess zur Erarbeitung der gemeinsamen Digitalisierungsstrategie des Kreises und aller elf Städte und Gemeinden startete im Juni 2019 mit einer Auftaktkonferenz in Senden. Er wurde getragen von einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern

- des Kreises,
- der Städte und Gemeinden sowie
- der im Kreistag Coesfeld vertretenen Fraktionen.

Fachlich und organisatorisch wurde der Prozess unterstützt von Professor Dr. Dr. Björn Niehaves von der Universität Siegen sowie der Stabstelle Kreisentwicklung beim Landrat und der wfc. Sprecher der interkommunalen Arbeitsgruppe war Dr. Josef Gochermann als Vorsitzender des damaligen Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung des Kreises Coesfeld. Ziel der Strategieentwicklung war und ist es, laufende und insbesondere zukünftige digitale Vorhaben zum Wohle der Menschen im Kreis aktiv zu erkennen, zu initiieren und zu gestalten.

Über die Sommermonate folgte eine Analysephase zum Status quo. Die Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden sowie des Kreises klärten vor Ort, wo in vorab definierten Themenfeldern Bedarfe für digitale Lösungen gesehen werden und schätzten ab, wie groß der Gestaltungsspielraum für Kommunen in diesen Feldern ist. Dafür stand ein strukturierter Fragebogen zur Verfügung. Jede Kommune erhielt auf diese Weise ein Bild über die jeweilige Relevanz der Digitalisierung in den verschiedenen Themenfeldern und den jeweiligen Digitalisierungspotenzialen, woraus sich Prioritäten für die Umsetzung ableiten lassen.

In einem Workshop der o.g. Arbeitsgruppe wurde im September 2019 auf Basis der übereinandergelegten/konsolidierten Rückmeldungen zur Ausgangslage eine Liste der prioritären Themenfelder erarbeitet. Ferner befasste sich die Arbeitsgruppe mit dem Leitbild und dem Zielsystem für die kreisweite Digitalisierung und entwickelte unter dem Titel „**Coesfeld 12.0 – Im Kreis gemeinsam digital**“ dafür einen Vorschlag.

Im November 2019 wurden dieser, bestehend aus

- dem Entwurf des Leitbildes für die Digitalisierung im Kreis Coesfeld,
- den Zielvorstellungen für die zentralen Themenfelder sowie
- der Priorisierung der Themenfelder

in einer Bürgermeisterkonferenz beraten und einvernehmlich verabschiedet.

Vorlage Nr. 073/2021

Zu den Themenfeldern Verwaltung und Bildung (Priorität I) existierten bereits Arbeitsstrukturen, die sich mit der Digitalisierung in den jeweiligen Feldern befassen. Die Akteure dieser Arbeitsstrukturen wurden daher gebeten, ggf. Ergänzungen zu den Zielvorstellungen zu formulieren und konkrete Projektvorschläge zu unterbreiten, wie die gesteckten Ziele erreicht werden können. **Zu den Themenfeldern Mobilität, Wirtschaft und Innenstadt/Dorfmitte (Priorität II)** wurde vereinbart, thematische Workshops mit Expertinnen und Experten der Digitalisierung, des jeweiligen Fachgebiets sowie der Region durchzuführen, um sowohl die jeweilige Zielvorstellung zu diskutieren als auch konkrete Projekte zur Zielerreichung zu entwickeln. **Die Themenfelder der Priorität III (Gesundheit, Kultur und Tourismus)** werden aus Kapazitätsgründen hinsichtlich der gemeinsamen Bearbeitung zunächst zurückgestellt und eine weitere Bearbeitung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Der **Themenfeld-Workshop „Mobilität“** fand am 19.02.2020 als Ganztagesworkshop mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die für März und April 2020 geplanten Workshops in den **Themenfeldern „Wirtschaft“ und „Innenstadt/Dorfmitte“** konnten dagegen wg. des Lockdowns im Zuge der Corona-Pandemie nicht mehr wie geplant stattfinden. Sie wurden stattdessen in den digitalen Raum verschoben. Das Feedback zu den Zielvorstellungen und die Entwicklung von Projekten zu Erreichung der Ziele erfolgte in beiden Themenfeldern im Juni 2020 in einem angepassten Format aus drei Videomeetings und zwei Phasen dezentralen Arbeitens dazwischen. Am digitalen Themenfeld-Workshop „Wirtschaft“ nahmen 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, am digitalen Themenfeldworkshop „Innenstadt/Dorfmitte“ 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil.

Die Ergebnisse der Themenfeld-Workshop wurden mit den Rückmeldungen zu den Themenfeldern der Priorität I zusammengeführt und konsolidiert. Dieses konsolidierte Ergebnis wurde im August 2020 in der prozessbegleitenden Arbeitsgruppe final diskutiert, verabschiedet und mit der bereits bestehenden Fassung (Leitbild, Ziele, Prioritäten) zusammengeführt.

Im Ergebnis liegt jetzt eine gemeinsam erarbeitete Digitalisierungsstrategie vor mit

- einem Leitbild und Zielformulierungen,
- einer Priorisierung der Themenfelder und
- konkreten Projekten bzw. Projektfeldern im Steckbriefformat.

Diese Digitalisierungsstrategie für den Kreis Coesfeld ist als **Anlage** beigelegt.

Für die Umsetzung der Projekte und die Bereitstellung der dafür erforderlichen Ressourcen sollen nach Möglichkeit und sofern erforderlich Fördermittel eingeworben werden. Zusätzlich bedarf es für koordinierende Aufgaben vor Ort sowie die Weiterentwicklung der Strategie ergänzende personelle Ressourcen, die schwerpunktmäßig vor Ort eingesetzt werden, koordiniert aber auch gemeinschaftliche Aufgaben übernehmen.

Die Bürgermeisterkonferenz hat im Februar 2021 über die Digitalisierungsstrategie beraten und einvernehmlich beschlossen, sie zur Beratung und Beschlussfassung in alle Stadt- und Gemeinderäte und den Kreistag Coesfeld einzubringen. Die kommunale Familie im Kreis

Vorlage Nr. 073/2021

Coesfeld wäre damit bundesweit eine der wenigen Regionen, die über eine interkommunal abgestimmte Digitalisierungsstrategie verfügt. Wie wichtig eine solche gemeinsame Strategie ist, haben bereits die erfolgreichen Projektanträge „Smarte.Land.Regionen“ (Entwicklung und Umsetzung digitaler Lösungen im Bereich Smarte Arbeit) und „Heimat 2.0“ (gemeinsamer Förderantrag von sieben kreisangehörigen Kommunen zur Einrichtung eines regionalen Online-Marktplatzes) gezeigt, die beide auf die in Erarbeitung befindliche interkommunal abgestimmte Strategieentwicklung verweisen konnten, was ganz wesentlich zur Förderwürdigkeit der beiden Projektskizzen beigetragen hat. **Die Annahme wird daher empfohlen.**

Anlagen:

Digitalisierungsstrategie - finale Fassung

Verfasst:
gez. Driever, Christian

Fachbereichsleitung:

Ö 3

GEMEINSAM DIGITAL.

COESFELD 12.0

Im Kreis
gemeinsam
digital



Ergebnis der Entwicklung einer
kreisweiten Digitalisierungsstrategie

der Städte und Gemeinden und des Kreises Coesfeld

Ascheberg, Billerbeck, Coesfeld, Dülmen, Havixbeck, Lüdinghausen,
Nordkirchen, Nottuln, Olfen, Rosendahl, Senden, Kreis Coesfeld



Ein Gemeinschaftsprojekt des Kreises Coesfeld mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden



GEMEINDE ASCHEBERG
Ascheberg · Herbern · Davensberg



VORWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das vorliegende Strategiedokument belegt den Willen von Kreis, Städten und Gemeinden, die Herausforderung der weiteren Digitalisierung des öffentlichen Raums im Kreis Coesfeld gemeinsam, ganzheitlich und systematisch anzugehen. Wie gut ist unsere Region in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen aufgestellt für den Epochenwechsel? Kann sie nur mitschwimmen im Megatrend oder wird sie ihn vorneweg mitgestalten? Stark geworden ist der Standort in aktiver Rolle. Die Menschen haben hier schon einmal einen Wandel mit Bravour gemeistert, und Jahr für Jahr investieren Unternehmen selbstbewusst in die Zukunft. Jetzt geht es darum, die Position der Stärke zu wahren, die sich die Region erarbeitet hat. Deshalb haben Kreis, Kommunen und ehrenamtliche Akteure bereits vor rund zehn Jahren begonnen, dem digitalen Wandel mit Planung und Aufbau des Glasfasernetzes den Boden zu bereiten. Aktuell liegt der Kreis Coesfeld im Vergleich der Glasfaser-Versorgungsquoten aller Kreise und kreisfreien Städte in NRW auf dem Spitzenplatz. Doch dieser Standortvorteil ist angesichts der dynamischen Entwicklung nur eine Momentaufnahme. Denn die Infrastruktur selbst liefert keinen unmittelbaren Nutzen. Sie ist nur die Voraussetzung für digitale Angebote, die den Menschen Mehrwerte liefern. Welche Dienste und Anwendungen aber passen am besten zu unserer Region? Um das schnell und sicher zu erkennen und zu realisieren, bedarf es einer Strategie. Vertreterinnen und Vertreter aller elf Städte und Gemeinden sowie der Kreisverwaltung und der Kreispolitik haben das Strategiekonzept auf den Weg gebracht und von Beginn an auf eine belastbare Grundlage gestellt. Sie haben in fachlicher Begleitung in Workshops und Konferenzen die Ausgangslage analysiert. Sie haben acht Handlungsfelder definiert, für jedes ein Leitbild und Ziele formuliert, sich über die Prioritäten abgestimmt und eine mit Steckbriefen hinterlegte Projektliste erarbeitet. Demnach liegt der Fokus zunächst auf den Themenbereichen Verwaltung, Bildung, Wirtschaft, Mobilität sowie Innenstadt und Dorfmitte. Dieses Abschlussdokument macht den Entwicklungs- und Entscheidungsprozess nachvollziehbar, stellt innovative Projekte und Projektideen, gegebenenfalls auch Finanzierungsmöglichkeiten vor und skizziert eine Roadmap für die Strategieumsetzung.

Kommunen und Kreis navigieren also nicht auf Sicht, sondern mit langfristiger Orientierung und gemeinsamer Zielrichtung durch das Digitalisierungsgeschehen. Dabei bleibt Platz für Optimierung und neue Ideen: Bei Bedarf wird der Plan nach dem Agilitäts-Prinzip „Prüfen und Anpassen“ aktualisiert. Das verbindende Element im Projektkatalog: Synergiepotenziale werden, in interkommunaler Zusammenarbeit, kreisweit konsequent genutzt. Denn Datenströme und Datenräume enden nicht an Stadt- und Gemeindegrenzen. Vielmehr kommt es einmal mehr darauf an, gute Rahmenbedingungen zu schaffen: für Innovation



GEMEINSAM DIGITAL.

und fortschreitende Vernetzung, denn immer vernetzter werden wir leben, lernen und arbeiten. „Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist“, wusste Louis Pasteur.

Seien wir vorbereitet und gehen wir es gemeinsam an. Damit die Menschen im Kreis Coesfeld jede Chance nutzen können, die ihnen der digitale Wandel bietet.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
der Städte und Gemeinden

Der Landrat des Kreises Coesfeld

INHALT IM ÜBERBLICK

Vorwort	3
Präambel	7
Prioritäten	7
Leitbild Verwaltung	8
Projekte in Kürze / Schwerpunkt Verwaltung	9
Leitbild Bildung	10
Projekte in Kürze / Schwerpunkt Bildung	11
Leitbild Wirtschaft	14
Projekte in Kürze / Schwerpunkt Wirtschaft	15
Leitbild Mobilität	17
Projekte in Kürze / Schwerpunkt Mobilität	18
Leitbild Innenstadt und Dorfmitte	19
Projekte in Kürze / Schwerpunkt Innenstadt und Dorfmitte	20
Umsetzung – Strategienachfolge und Organisation	22
Prozess der Strategieentwicklung	23
Projektsteckbriefe	25
Danksagungen	45
Bildquellen	46
Impressum	47

PRÄAMBEL VORWEG

WIR, DIE ELF STÄDTE UND GEMEINDEN SOWIE DER KREIS COESFELD, NUTZEN AKTIV DIE CHANCEN DER DIGITALISIERUNG, UM DIE GESELLSCHAFTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM ANZUGEHEN.

„Unser Ziel ist es, die Digitalisierung in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen ganzheitlich zu denken und die vorliegende Strategie fortwährend an die sich verändernden Rahmenbedingungen und technischen Entwicklungen anzupassen. Dabei begreifen wir die Digitalisierung auch als ein Instrument der Daseinsvorsorge, um Gemeinschaft, Teilhabe und auch Selbstbestimmtheit zu fördern, um attraktive Standortbedingungen zu sichern und wei-

ter auszubauen, um die Lebensqualität für alle Menschen zu steigern und um weiterhin zukunftsfähig zu bleiben. Wir gestalten die Digitalisierung gemeinsam mit verschiedensten Beteiligten und den Menschen vor Ort und schaffen Akzeptanz für die Veränderungen. Hierbei berücksichtigen wir insbesondere den Datenschutz und die Datensicherheit.“

UNSERE PRIORIÄTEN

IN DER UMSETZUNG BESITZEN DIE THEMENFELDER, DIE MIT GESETZLICHEN VORGABEN UND FRISTEN VERSEHEN SIND BZW. IN DENEN BEREITS KREISWEIT ARBEITSSTRUKTUREN BESTEHEN ODER PROJEKTE BEGONNEN WURDEN, DIE HÖCHSTE PRIORITÄT.

Dazu zählen für uns die Themenfelder „Verwaltung“ und „Bildung“. Ebenfalls von hoher Priorität sind für uns die Themenfelder „Wirtschaft“, „Innenstadt/Dorfmitte“ und „Mobilität“. In diesen Feldern wollen wir den digitalen Wandel jetzt gemeinsam aktiv gestalten. Potentiale durch

die Digitalisierung sehen wir ferner in weiteren Themenbereichen, wie „Gesundheit“, „Tourismus“ und „Kultur“. Diese gemeinschaftlich zu heben, bleibt späteren Weiterentwicklungen dieser Strategie vorbehalten.

UNSER LEITBILD VERWALTUNG

ALS MODERNE DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN TREIBEN WIR DIE DIGITALISIERUNG DER VERWALTUNG WEITER VORAN, UM DEN MENSCHEN UND UNTERNEHMEN MEHR UND MEHR DIENSTLEISTUNGEN ANBIETEN ZU KÖNNEN, DIE BEQUEM JE DERZEIT VON ZU HAUSE ODER VON UNTERWEGS AUS ERLEDIGT WERDEN KÖNNEN.

Hierzu weiten wir unsere elektronischen Transaktions- und Kommunikationsprozesse weiter aus und sind bestrebt, kontinuierlich interne Effizienzsteigerungen zu erreichen. Parallel zu den digitalen Services bieten wir Menschen, die Unterstützung wünschen oder auf sie angewiesen sind, weiterhin eine persönliche Beratung und Betreuung an.

LEITBILD VERWALTUNG.



DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD PROJEKTE IN KÜRZE | SCHWERPUNKT VERWALTUNG

P1

EINFÜHRUNG EINES DIGITALEN SERVICEPORTALS (EGOV-VERNMENT-PLATTFORM)

Online ins Rathaus

Effizienzgewinn für die ganze Region: Die kreisweite eGovernment-Plattform bietet Einwohnerinnen und Einwohnern, Unternehmen und Einrichtungen digitalen Zugang zu Verwaltungsleistungen jeder Art. Mit der Bearbeitungs- und Prozessgeschwindigkeit steigt die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen am Standort Kreis Coesfeld.

P2

EINFÜHRUNG EINES DOKUMENTENMANAGEMENT-SYSTEMS / WISSENSMANAGEMENT

Fließende Prozesse

Basis für digitale Verwaltung schaffen: Die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) sichert die Zukunftsfähigkeit der kommunalen Administration im Kreis Coesfeld. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen profitieren von der Arbeitserleichterung, der ganze Standort von einem Effizienzschub.

P3

EINFÜHRUNG EINES NETZWERKS ALS INTERKOMMUNALE AUSTAUSCHPLATTFORM FÜR THEMEN DER DIGITALISIERUNG

Synergie-Quelle

Gemeinsam stärker werden: Das Netzwerk beflügelt den interkommunalen Austausch zum Thema Digitalisierung. Denn in Zusammenarbeit lassen sich die komplexen Herausforderungen besser und schneller lösen – zum Beispiel in den Bereichen „Smart City“ und „Online-Dienstleistungen“.

P4

EINFÜHRUNG EINES PERSONALENTWICKLUNGS- UND ORGANISATIONSKONZEPTEES „DIGITALISIERUNG“

Training fürs Team

Auf Kurs im Digitalisierungsgeschehen: Die Entwicklung des Schulungskonzepts für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunalverwaltungen schafft die Grundlage der digitalen Kundenorientierung. Der Synergie-Effekt: Die Beschäftigten werden zu Multiplikatoren, die das Digitalisierungs-Know-how in die Verwaltung tragen.

UNSER LEITBILD BILDUNG

WIR HELFEN DEN MENSCHEN, SICH AUF DIE HERAUSFORDERUNGEN EINER IMMER STÄRKER DIGITALISIERTEN WELT VORZUBEREITEN UND IN DIESER AKTIV UND VERANTWORTLICH SOWIE KRITISCH AM KULTURELLEN, GESELLSCHAFTLICHEN, POLITISCHEN, BERUFLICHEN UND WIRTSCHAFTLICHEN LEBEN TEILZUHABEN.

Im Blickpunkt stehen dabei alle Bildungsinteressierte, unabhängig von Alter und Lebenssituation. Als Schulträger schaffen wir in den Schulen eine lernförderliche digitale Umgebung für alle Schüler und Schülerinnen, die das individuelle Lernen fördert und die Chancengleichheit steigert. Andere Bildungsträger unterstützen wir bei diesem Vorhaben. Wir unterstützen Einrichtungen im Bereich der beruflichen bzw. berufsbezogenen Bildung in der Entwicklung zielgerichteter Angebote, um auch zukünftig einen ausgeglichenen Arbeitsmarkt in der Region zu erreichen. Wir machen Digitalisierung gemeinsam mit anderen Akteuren und Bildungsträgern erlebbar, sensibilisieren die Menschen auf die Bildungsangebote, stellen diese Angebote sicher und erhalten so die Neugier auf ein lebenslanges Lernen.

LEITBILD BILDUNG.



DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD PROJEKTE IN KÜRZE | SCHWERPUNKT BILDUNG

P5

**SCHULE IM KREIS COESFELD
WIRD DIGITAL – PROJEKT MIT
SECHS VORHABEN**

Lernen 12.0

IT-Ausstattung in den Schulen verbessern (DigitalPakt Schule)

Technik für das „smarte“ Klassenzimmer: Dass Lernorte angemessen mit Hardware ausgestattet sind, ist Voraussetzung für digitale Bildung. Im Rahmen des „DigitalPaktes Schule“ und in kommunaler Abstimmung bauen die Akteure die IT-Ausstattungen schnell und systematisch auf.

Interkommunale Zusammenarbeit beim Schul-IT-Support

Power für die Planung: Eine Potentialanalyse hilft, für jede Schulform und für jeden Schulträger IT-Support-Module zu definieren. Im Blickpunkt stehen Sicherheit, Verfügbarkeit und Datenschutz sowie die Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler, die durch Standards gesichert wird. Die interkommunale Zusammenarbeit führt zu Synergieeffekten. Zugleich schafft das Projekt die Grundlage für Förderfähigkeit.

Orientierungsrahmen „Lernen im Digitalen Wandel“ – Handlungsempfehlungen für Schulen und Schulträger

Kompass für den Aufbau der IT-Grundstruktur: Der Leitfaden „Lernen im Digitalen Wandel“ ist der zentrale Bau-

stein im Gesamtprojekt P5. Er spiegelt die Strategie von Bund und Land NRW wider, gibt Schulträgern sowie Schulen Planungssicherheit und schafft trägerübergreifend Standards, um Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler zu erzielen.

Edmond NRW, Onlinedienst für Bildungsmedien der Medienzentren in NRW, in den Schulen etablieren

Andocken am Medienpool: Mit der Teilnahme des Kreises Coesfeld am Projekt Edmond NRW gewinnen Schulen Zugang zu einem umfassenden Fundus an digitalen Bildungsmedien. Das Angebot orientiert sich an den Lehrplänen und ist für alle Fächer und Schulformen geeignet.

Einführung einer Online-Austauschplattform – Best Practice digitale Bildung

Willkommen in der Community: Die Online-Austauschplattform ist eine digitale Anlaufstelle für Lehrerinnen und Lehrer. Die Teilnehmenden diskutieren Fragen zum Thema „Digitale Bildung“, geben Impulse für die Unterrichtspraxis und lernen voneinander.

Medientag für Schulen und Schulträger

Event mit Lerneffekt: Das Veranstaltungsformat steht im Zeichen von Weiterbildung, Vernetzung und Synergie. Geplant sind Workshops und Vorträge von externen Fachkundigen. Eingeladen sind die Schulträger und pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Veranstaltungsort ist das Medienzentrum des Kreises Coesfeld.

P6

MEDIEN-SCOUTS – PRÄVENTIONSPROJEKT GEGEN CYBER-MOBGING AN SCHULEN

Begleitschutz in der digitalen Welt

Schutzfaktor Medienkompetenz: Im Rahmen des Präventions-Projekts werden Teams gebildet, die Schülerinnen und Schüler für die Gefahren der digitalen Welt sensibilisieren. Die Medienscouts informieren in der Klasse, beraten und gestalten Projekte. Sie tragen damit zu einem sicheren Umgang mit den Medien bei.

P7

„INFORMATIK ENTDECKEN“ IM HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Ran an die Roboter

Spannende Ausflüge in die digitale Welt: Daten speichern, verändern und zusammenführen – spielend lernen Kinder im Übergang von KiTa zu Grundschule die Grundstrukturen der Informatik. Zugleich knüpfen sie ersten Kontakt zu Unternehmen, die sich im Projekt engagieren. Das Projekt fördert die Affinität zu MINT-Berufen und steuert dem Fachkräftemangel entgegen.

P8

ENTWICKLUNG VON QUALIFIZIERUNGSANGEBOTEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG UNTER DEM ASPEKT DER DIGITALISIERUNG

Wissen schaffen für den Wandel

Chance für Beschäftigte und Unternehmen: Die Projektpartner entwickeln Qualifizierungsangebote, die auf die digitale Arbeitswelt vorbereiten – für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für Menschen, die wieder ins Berufsleben einsteigen wollen. Das Projekt fördert Beschäftigungsfähigkeit und hilft, die Ausgeglichenheit des Arbeitsmarktes zu wahren.

P9

SCHULUNGLABOR DIGITALISIERUNG / MEDIENWERKSTATT AM MEDIENZENTRUM KREIS COESFELD / MINT-LERNORTE IM KREIS COESFELD GEMEINSCHAFTLICH ENTWICKELN

Rüstzeug für die Arbeitswelt

High-Tech für alle: Kommunen als Schul- und Bildungsträger sowie Unternehmen bauen gemeinsam ein Angebot an hochwertiger Hardware auf. Sie stellen die Technik gegen Entgelt für schulische und berufliche Bildungsmaßnahmen zur Verfügung – im Falle freier Kapazitäten auch für Entwicklungsvorhaben von Unternehmen. Das Projekt bringt Schülerinnen und Schüler mit MINT-Berufen in Kontakt und beugt somit dem Fachkräftemangel vor

P10

STÄRKUNG DER DIGITALEN BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG – PROJEKT MIT ZWEI VORHABEN

Zukunftsluft schnuppern

Erste Schritte im 3D-Druck – Entwicklung und Fertigung mehrteiliger Modelle im 3D-Druck

Praxis-Projekt mit Modellcharakter: Dozierende mit unternehmerischem Hintergrund leiten in den Schulen Kurse zum Thema 3D-Druck. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und drucken ein komplexes Modell und präsentieren es zum Abschluss in einer Ausstellung in der Schule. Das Projekt fördert die berufsbezogene digitale Bildung, bereitet auf Arbeitsfelder im zukunftsweisenden Bereich 3D-Druck vor und steuert dem Fachkräftemangel entgegen.

App-Entwicklung mit dem App-Inventor

Interesse für Informatik wecken: Schülerinnen und Schüler lernen online oder in der Schule, wie sie eine Bilderkennungs-App mit dem App-Inventor programmieren. Ziel des Kurses ist, sie frühzeitig mit dem Thema „Künstliche Intelligenz“ vertraut zu machen. Sie bauen Hemmnisse im Umgang mit Technik ab, erhalten Einblicke in den Berufsbereich Informatik und knüpfen Kontakt zu potentiellen Ausbildungsunternehmen.

P11

ERWERB DIGITALER KOMPETENZEN ZUR VERBESSERUNG DER AUSBILDUNGS- UND ERWERBSFÄHIGKEIT DURCH GAMIFICATION

Perspektiv-Programm

Fachkräftepotential stärken: Das innovative Angebot bietet Menschen eine Orientierung, die am Übergang in die Ausbildungs- und Berufswelt stehen, aber keine berufliche Perspektive haben. Die Projekt-Partner setzen auf Gamification. Dabei werden mit spieltypischen Elementen Interessen, Stärken und Motivation gefördert und digitale Kompetenzen vermittelt. Die Verbesserung der Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeiten kommt dem gesamten Wirtschaftsstandort zugute.



UNSER LEITBILD WIRTSCHAFT

WIR SCHAFFEN DIE GRUNDLAGEN, DASS UNSERE REGION IN EINER VON DIGITALISIERUNG GEPRÄGTEN WELT WEITERHIN EIN STARKER WIRTSCHAFTSSTANDORT IST UND SETZEN BESTMÖGLICHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN STETIGEN WANDEL DER WIRTSCHAFT, FÜR UNTERNEHMEN UND ARBEITSKRÄFTE.

Dazu bauen wir zum einem auf der bereits weitgehend flächendeckenden Möglichkeit zur Nutzung modernster digitaler Infrastrukturen auf. Zum anderen bieten wir mit vielseitigen Angeboten ein Umfeld für Innovatoren, um digitale Produkte, Geschäftsprozesse oder Geschäftsmodelle zur Marktreife zu bringen und weiter zu entwickeln. Wir bieten ebenso ein Umfeld, in dem neue, digitale Arbeitsmodelle entstehen können. Das gilt gleichermaßen für Unternehmen und Start-ups, die am Standort ansässig sind oder gründen möchten, sowie für solche, die wir für den Standort gewinnen wollen. Auch hier nehmen wir die Menschen in den Blick: Wir unterstützen sie in dem Prozess, sich auf neue Anforderungen der Arbeitswelt einzustellen, diese im Sinne guter Arbeit mitzugestalten und die Chancen der Digitalisierung auch für sich erschließen zu können. .

LEITBILD WIRTSCHAFT.



DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD PROJEKTE IN KÜRZE | SCHWERPUNKT WIRTSCHAFT

P12

DIGITALLOTSEN-NETZ-
WERK – PROJEKT MIT ZWEI
VORHABEN

Chancen-Radar

Digitallotsen-Netzwerk

Türen öffnen in die digitale Welt: Nicht alle Menschen sind digital-affin. Das Digitallotsen-Netzwerk unterstützt sie, damit sie Chancen nutzen können. Das Projekt hat den Ansatz, Digitalisierungs-Know-how in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zu tragen und damit Gemeinschaft, Teilhabe und Selbstbestimmtheit zu fördern. Zu Beginn liegt der Fokus auf dem Einsatz digitaler Tools im Ehrenamt.

Digi-What?

Wegbeschreibung zum Erfolg: Die Projektpartner geben Unternehmen in Form einer Art Landkarte oder anhand eines Entscheidungsbaums einen Überblick zu Ansatzpunkten der Digitalisierung - vom Warenwirtschaftssystem über Wissensdatenbanken bis zur Künstlichen Intelligenz. Das Angebot richtet sich auch und besonders an Unternehmen, die ihre Digitalisierungschancen bisher wenig ausgeschöpft haben.

P13

AUFBAU EINER COMMUNITY
ZUM THEMA IT- UND DATEN-
SICHERHEIT

Schutzkreis für den Datenschutz

Mehr Sicherheit im Cyberspace: Oft implementieren Unternehmen und Institutionen digitale Lösungen, denken aber erst im zweiten Schritt an Sicherheit – beispielsweise, weil es an dem notwendigen Know-how fehlt. In diesen Fällen können Cyber-Angriffe – eine stetig wachsende Bedrohung – erhebliche Schäden anrichten. Ein Kreis von IT-Fachkundigen, entscheidungsbefugten Personen, Mitarbeitenden und Nutzerinnen und Nutzern, sowie Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftsförderungen steuern mit ihrer Expertise dieser Entwicklung entgegen.

P14 COE-WORK – ENTWICKLUNG VERNETZTER COWORKING-ANGEBOTE IM KREIS COESFELD

Willkommen im Synergie-Raum

Offene Türen für Innovatoren: Die Projektpartner bauen in den Städten und Gemeinden ein interkommunal vernetztes, vielfältiges Coworking-Angebot auf, das in seiner Ausstattung „State of Art“ ist – ein attraktives Umfeld für Selbstständige und Start-Ups, die digitale Produkte, Geschäftsprozesse oder Geschäftsmodelle zur Marktreife bringen wollen. Die Effekte sind vielfältig: Die Ansiedlung von Unternehmen der Digitalwirtschaft wird gefördert, Innenstadt und Dorfmitte werden gestärkt, Pendlermobilität und Umweltbelastung reduziert.

P16 VERMARKTUNG DER DIGITAL-AFFINITÄT DER REGION

Strahlkraft für den Standort

Kommunikations-Offensive: Die Projektpartner analysieren und formulieren die Alleinstellungsmerkmale, die digitale Unternehmen und Start-ups im Kreis Coesfeld auszeichnen. Zugleich identifizieren sie deutschlandweit Unternehmen, die Digitalisierungsbedarf haben und Partner suchen. Die Projektpartner sprechen ihre Zielgruppe über die sozialen Medien direkt an, um sie für den Standort zu gewinnen. Die Botschaft: Hier gibt es hohe Digitalkompetenz und große Kooperationsbereitschaft.

P18 DIGITALCOACHING BEI DER UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Rückenwind für frische Ideen

Willkommen im Kreis der Innovatoren: Oft bietet die Verjüngung im Zuge der Nachfolge die Chance, die Digitalisierung in kleineren und mittelständischen Unternehmen anzustoßen oder noch stärker voranzutreiben. Ein kreisweites Forum junger Unternehmerinnen und Unternehmer bietet hier Unterstützung, indem sich die Teilnehmenden gegenseitig helfen. Insofern trägt das Angebot zur Forcierung des digitalen Wandels am Wirtschaftsstandort bei.

P15 REALLABORE FÜR DIE ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG DIGITALER LÖSUNGEN

Startplatz für smarte Ideen

Pilotprojekte mit hohem Praxiswert: Die Projektpartner schaffen im Kreis Coesfeld Test- und Experimentierräume in der Alltagsrealität bestimmter Wirtschaftsbereiche und Anwendungsfelder. Die Möglichkeiten sind vielfältig, zum Beispiel ein Smart-Farming-Reallabor mit Sensorik und Software für das moderne, vollständig vernetzte und digitale Agrarunternehmen, oder der Einsatz von 5G-Mobilfunk im Rettungswesen wird erprobt.

Die Reallabore bieten doppelten Nutzwert: Entwickler/innen und Anwender /innen profitieren.

P17 PORTAL FÜR UNTERNEHMEN MIT WISSENSDATENBANK

Gemeinsam Chancen nutzen

Vorteil durch Vernetzung: Die Projektpartner setzen ein Portal auf, in dem sich Unternehmen anmelden und zum Thema Digitalisierung informieren können. Kern der Idee ist, Unternehmen gezielt zu vernetzen und digitale, themenorientierte Communities zu bilden. Neben grundlegenden Informationen bietet das Portal einen zentralen Mehrwert: Best-Practice-Lernen, also die Erfahrungen anderer für das eigene Unternehmen nutzen zu können.

UNSER LEITBILD MOBILITÄT

WIR UNTERSTÜTZEN MIT HILFE DER DIGITALISIERUNG DIE MOBILITÄTSBEDARFE FÜR MENSCHEN ALLER ALTERS- UND ZIELGRUPPEN SOWIE FÜR GÜTER IM KREIS COESFELD UND ÜBER SEINE GRENZEN HINAUS KLIMA-, UMWELT-, RESSOURCEN-, ZEIT- UND FLÄCHENSCHONEND.

Dazu entwickeln wir bedarfsgerecht weitere nachhaltige Angebote der (digital und räumlich vernetzten) Mobilität unter Berücksichtigung aller Verkehrsformen und setzen diese um. Wir schaffen durch die Möglichkeiten der Digitalisierung auch Angebote, die dazu beitragen, das Verkehrsaufkommen insgesamt zu reduzieren und unnötige Fahrten und Transporte zu vermeiden. Dazu setzen wir auf ein breites Spektrum von abgestimmten Maßnahmen, die sensibilisieren, Transparenz bringen und Dritte zum Schaffen von Lösungen motivieren. Bei Bedarf werden wir auch eigene Angebot bereitstellen. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen binden wir dabei sowohl in die Entwicklung der Angebote als auch in deren regelmäßige Bewertung ein.

LEITBILD MOBILITÄT.



DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD PROJEKTE IN KÜRZE | SCHWERPUNKT MOBILITÄT

P19 ENTWICKLUNG VON SHARING-ANGEBOTEN VERSCHIEDENER VERKEHRSMITTEL

Smarter unterwegs

Geteilte Fahrfreude: Bei der Mobilität im ländlichen Raum wird weiterhin der Individualverkehr eine Rolle spielen. Doch die Kombination von Sharing-Economy und Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, Ressourcen und Flächen zu schonen. Die Projektpartner bauen ein Sharing-Angebot auf: Verkehrsmittel wie Fahrrad, Roller und Auto stehen für die gemeinschaftliche Nutzung als Alternative zum eigenen Fahrzeug zur Verfügung. Buchung und Abrechnung laufen voll digital.

P20 ENTWICKLUNG EINER EINHEITLICHEN PLATTFORM FÜR MOBILITÄTSLÖSUNGEN

App in der Verkehrswende

Einfach einsteigen in die moderne Mobilität: Die Projektpartner entwickeln eine Plattform, die sämtliche Verkehrsangebote einer Region sichtbar, abrufbar, buchbar und bezahlbar macht. Mobilitäts-Möglichkeiten und Kosten sind auf den ersten Blick transparent, Buchen und Bezahlen sind sofort möglich. Somit deckt die App Mobilitätsbedürfnisse komplett ab und fördert die Akzeptanz nachhaltiger Angebote der digital vernetzten Mobilität.

P21 COSI-BÄR GEHT ZU FUSS – GAMIFICATION-LÖSUNG ZUR VERKEHRSERZIEHUNG VON KINDERN IM VOR-SCHUL- UND GRUNDSCHUL-ALTER

Spielend den Weg erkunden

Zu Fuß zur KiTa oder zur Schule: Cosi-Bär geht in der digitalen Welt schon mal vor. Die Projektpartner entwickeln eine spielerische Möglichkeit, die den Schulweg per Tablet und Co. erlebbar und spannend macht – gegebenenfalls in der Gemeinschaft mit anderen. Kinder im Vor- und Grundschulalter lernen spielerisch, dass das Auto nicht immer Verkehrsmittel der ersten Wahl sein muss und bringen den Impuls in die Familien, die Verkehrsmittelwahl zu ändern.

P22 CO(E)MOVE – PUNKTE SAMMELN FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

Bitte umsteigen

Persönliches Umweltprogramm: Das Projekt gibt Anreize, statt des eigenen Autos alternative Mobilitätsformen zu nutzen. Es fördert damit die Klima-, Ressourcen- und Flächenschonung. Die Punkte können in Geld oder in Sachwerte umgetauscht werden. Vorzugsweise sollten sie für einen gemeinnützigen Zweck der eigenen Wahl gespendet werden.

UNSER LEITBILD INNENSTADT/ DORFMITTE

WIR STÄRKEN DURCH DIE DIGITALISIERUNG SOWOHL UNSERE INNENSTÄDTE ALS AUCH DIE DORFMITTEN ALS STANDORTE MIT HOHER AUFENTHALTSQUALITÄT UND GRUNDVORSOR-GUNG SOWIE ALS ORTE DER LOKALEN IDENTITÄT.

Dabei geht es sowohl um die Stärkung des stationären Handels und der Dienstleistungsunternehmen vor Ort als auch um die Ansiedlung neuer Funktionen. Hierbei binden wir bestehende als auch potentielle Akteure der Innenstädte und Dorfmitten ein und suchen die Vernetzung über Communities. Hierzu fördern wir digitale Infrastrukturen und Smart-City-Lösungen. Wir unterstützen so die Zentralität des Ortskernes und das Zusammenkommen der Menschen.

LEITBILD INNENSTADT/ DORFMITTE.



DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD PROJEKTE IN KÜRZE | SCHWERPUNKT INNENSTADT / DORFMITTE

P23 CITY-APP: DIE GANZE STADT MIT EINEM GRIFF – TRANSPARENZ SCHAFFEN ÜBER AN- GEBOTE UND WICHTIGE IN- FORMATIONEN VOR ORT

Jede Kommune schnell auf dem Schirm

Digitales Portal in die weite Region: Die Projektpartner entwickeln eine nutzerzentrierte, modulare Plattform, die schnellen Zugang zu zielgruppenrelevanten Informationen bietet. Die City-App erspart langwierige Recherchen, bietet Informationsgehalt, der über die Kreisgrenzen hinausreicht und weist ein fulminantes KI-gestütztes Funktionsspektrum auf – von Buchungs- und Bezahlungsmöglichkeiten in ÖPNV und Gastronomie bis zum Umfragetool zur Teilhabe an der Stadtentwicklung. Das System ist für den kreisweiten Einsatz konzipiert.

P24 MEIN ORT IST WOHNORT – EINKAUF- ORT – LEBENSORT

Modelle für die Mitte

Blick in die Zukunft: Junge Menschen machen sich buchstäblich ein Bild, wie sie im Kreis Coesfeld in 20 bis 50 Jahren wohnen, arbeiten und einkaufen, wie sie ihre Freizeit verbringen können und wie das Bildungsangebot aussieht. Dabei projizieren sie ihre Vorstellungen in ein digitales Szenario. Die Region gewinnt damit wertvolle Impulse für die Aufstellung von stationärem Handel, Behörden, kulturellen Einrichtungen, Plätzen und Begegnungsstätten. Zugleich steigt die Identifikation junger Menschen mit dem Standort, weil sie sich in die Innenstadtentwicklung einbringen können.

P25 URBANE DATENPLATTFORM COE (INFRASTRUKTUR FÜR DIGITALE INNOVATIONEN)

Basis für die smarte Region

Offen für die Zukunft: Open Data – frei nutzbare Datenbestände – sind der Schlüssel, um nicht nur Ortsmitte und Innenstadt smarter zu machen. Die Projektpartner schaffen in interkommunaler Zusammenarbeit eine Plattform, die mit anderen offenen Datenquellen kompatibel ist. Zudem etablieren sie eine Community, die gesellschaftliche Fragestellungen diskutiert und Impulse für IT-basierte Lösungen gibt. Das Projekt eröffnet Kostenreduktionspotentiale, fördert die Teilhabe an der Stadtentwicklung, schafft einen Anziehungspunkt für innovative Unternehmen und steigert die Attraktivität des Lebensumfeldes.

P26 LOKALER E-COMMERCE FÜR KUNDSCHAFT AUS DER RE- GION COESFELD

Online-Shopping mit Wir-Gefühl

Digitales Kaufhaus für den Kreis: Die Projektpartner installieren und etablieren eine Online-Plattform als Marktplatz, die für alle Händler/-innen, Dienstleister/-innen und Erzeuger/-innen der Region nutzbar ist. An das Angebot sind Bezahlungsfunktionen und Logistik angeschlossen. Unter anderem können E-Mobilität, Lastenräder und Abholstationen mit IT-Anbindung ins Konzept integriert werden. Das Projekt hilft, die Kaufkraft in der Region zu binden und stärkt somit die regionalen Anbieterinnen und Anbieter.

P27 DIGITALES GUTSCHEINSYS- TEM (MÜNSTERLAND-GUT- SCHEIN)

Auf Kundenbindung programmiert

Marketinginstrument mit Magnetwirkung: Die Beteiligten etablieren ein digitales Gutscheinsystem, das die Kundengewinnung und Kundenbindung im stationären Einzelhandel fördert – insbesondere in den Gruppen „Digital-affine junge Menschen“ sowie „Arbeitgeber/-innen“. Zudem dient der Gutschein als Grundlage für Datenanalysen. In einigen Kommunen des Kreises kommt bereits Lösungen zum Einsatz. Ziel ist, das Angebot vernetzt auf das ganze Münsterland auszuweiten.

P28 EHRENAMT 4.0

Digitaler Motivationsschub

Engagement erleichtern: Das Ehrenamt steht angesichts des demografischen Wandels vor enormen Veränderungen. Viele, die sich engagieren, geben altersbedingt ihre Tätigkeit auf. Der jüngeren Generation steht wenig Zeit zur Verfügung, und die nachwachsende Rentengeneration muss für verstärktes Engagement noch gewonnen werden. An diesem Punkt setzen die Projektpartner an: Sie bauen eine Plattform mit digitalen Diensten auf, die beispielsweise Verwaltungsarbeit erheblich unterstützt.



UMSETZUNG

Strategienachfolge und Organisation

STOSSRICHTUNG DER STRATEGIEUMSETZUNG:

Es ist das erklärte Ziel aller zwölf Partner – Kreis, Städte und Gemeinden – dass das vorliegende Dokument nicht den Abschluss des Strategieprozesses markiert, sondern den Auftakt der aktiven zielgerichteten Gestaltung des digitalen Wandels im Kreis Coesfeld. Die Umsetzung der kreisweiten Digitalisierungsstrategie in konkrete Projekte braucht Erfolgsgrundlagen: ein koordiniertes Vorgehen, passende finanzielle und personelle Ressourcen, eine organisatorische Fassung und ein gemeinsames Engagement, das weitere Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen motiviert, das regionale Digitalisierungsgeschehen mitzugestalten. Sie sind eingeladen, die aus Vertreterinnen und Vertretern des Kreises, der Städte und Gemeinden, der Kreispolitik und themenfeldbezogenen Einzelakteuren bestehende Gruppe beständig zu verstärken. So entsteht eine wachsende Community, die sich auf Konferenzen und einer jährlichen Digitalisierungsmesse zum Austausch zusammenfindet und kontinuierlich neue Projektideen schmiedet und umsetzt – unterstützt von Gemeinden, Städten und Kreis.

Personelle Ressourcen: Die meisten der Projekte entfalten ihren Nutzwert vor Ort, bei den Menschen in den Städten und Gemeinden und deren Ortsteilen. Im Zuge der Strategieumsetzung wird hier Digitalisierung als Standortvorteil für die Bürgerinnen und Bürger immer sichtbarer und erlebbarer. Die Städte und Gemeinden begleiten deshalb die Realisation der Projekte mit lokalen Digitalisierungsverantwortlichen. Unterstützung erhalten sie von weiteren Akteuren, die auf Kreisebene angesiedelt sind und die Umsetzung der Strategie überörtlich koordinieren.

Finanzielle Ressourcen: Die Mittel sollen projektbezogen so weit wie möglich über die vielfältige Förderlandschaft erschlossen werden. Die Priorisierung von Themenfeldern und Projekten wirkt hier zielführend: Sie hilft, vor dem Hintergrund der jeweiligen Ressourcensituation die Top-Projekte zu definieren.

Herausforderungen: Projektübergreifend leiten sich aus der Digitalisierungsstrategie fünf strukturelle Aufgabenfelder ab, die gemeinsam angegangen werden – das heißt, mit den gebündelten Ressourcen, die vom Kreis und den Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

DIE AUFGABEN DER AKTEURE:

1. Projekt-Support: Sie sensibilisieren, informieren, beraten. Sie finden und vernetzen die passenden Projekt-Partner und tragen somit entscheidend zum Aufbau der Community „Digitalisierer öffentlicher Lebensraum“ im Kreis Coesfeld bei.

2. Fördermittel-Akquise: Sie führen angehende Projektträger an die Förderquellen von EU, Bund und Land und unterstützen bei der Antragstellung.

3. Marken-Bildung: Sie wirken nach innen und nach außen: Sie gewinnen in der Region Menschen für das Thema Digitalisierung und tragen mit Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass der Kreis Coesfeld weit über seine Grenzen hinaus als Standort mit hoher Digitalkompetenz wahrgenommen wird.

4. Technologie-Scouting: Sie beobachten die Technologietrends am Markt und identifizieren Informationen, die für unsere Region relevant sind – beispielsweise, um Digitalisierungspotentiale frühzeitig zu erkennen.

5. Strategie-Weiterentwicklung: Sie weiten die Strategiearbeit auf die nicht priorisierten Handlungsfelder aus und schreiben das gesamte Digitalisierungskonzept fort.

KOORDINIERTES VORGEHEN, AKTIVE AUFGABENWAHRNEHMUNG:

Die Aufgaben werden in einer organisatorischen Fassung – Arbeitstitel „Digitalagentur COE“ – gebündelt. Dieser Organisation liegt eine gemeinsame Basis von Kreis und Städten und Gemeinden zugrunde. Sie greift die Perspektiven verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Digitalisierungsgeschehen auf und vernetzt die Akteure im Kontext der Strategie. Dabei versteht sie sich als aktivierende, akzeptierte regionale Kraft, die andere Kräfte nicht bremst, sondern motiviert, im Rahmen der kreisweiten Strategie den digitalen Wandel mitzugestalten. Die Governance-Anforderungen an die Organisation sind klar konturiert: Sie unterstützt das kommunale Steuerungsmodell und die dezentrale Ressourcenverantwortung. Zudem ist ihr Auftrag, die Digitalisierungsstrategie auf Basis bereits bestehender Strukturen und Organisationen umzusetzen und verschiedene gesellschaftliche Gruppen in Steuerungsprozess und Meinungsbildung einzubinden.



PROZESS

der Strategieentwicklung

DIE KREISWEITE DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE KOMMT ALLEN ELF STÄDTEN UND GEMEINDEN DES KREISES COESFELD ZUGUTE. ENTSPRECHEND HABEN KOMMUNEN UND KREIS DEN ENTWICKLUNGSPROZESS GEMEINSCHAFTLICH GESTALTET.

Beteiligt waren unter anderem die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, weitere Zugehörige der Verwaltungsspitzen der Städte und Gemeinden sowie der Landrat des Kreises Coesfeld, zudem ein interkommunaler Arbeitskreis, dem Vertreterinnen und Vertreter des Kreises, der Städte und Gemeinden, aber auch Angehörige der Fraktionen des Kreistages Coesfeld angehören. Themenbezogen haben weitere Expertinnen und Experten die Akteure unterstützt. Der Kreis Coesfeld und die wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH haben ein Prozessbüro eingerichtet, um die Arbeit gemeinsam organisatorisch zu steuern. Professor Dr. Dr. Björn Niehaves hat das gesamte Projekt fachlich begleitet. Er ist Direktor des Forschungskollegs „Zukunft menschlich gestalten“ der Universität Siegen und Experte für Strategieentwicklungsprozesse zur Digitalisierung im kommunalen Umfeld.

Der erste Workshop im Juni 2019 war zugleich der Start in die Analysephase. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Handlungsfelder definiert und ein System zur deren Einschätzung entwickelt. Um die Ausgangslage in jedem Themenbereich zu erfassen, haben sie fünf Kriterien

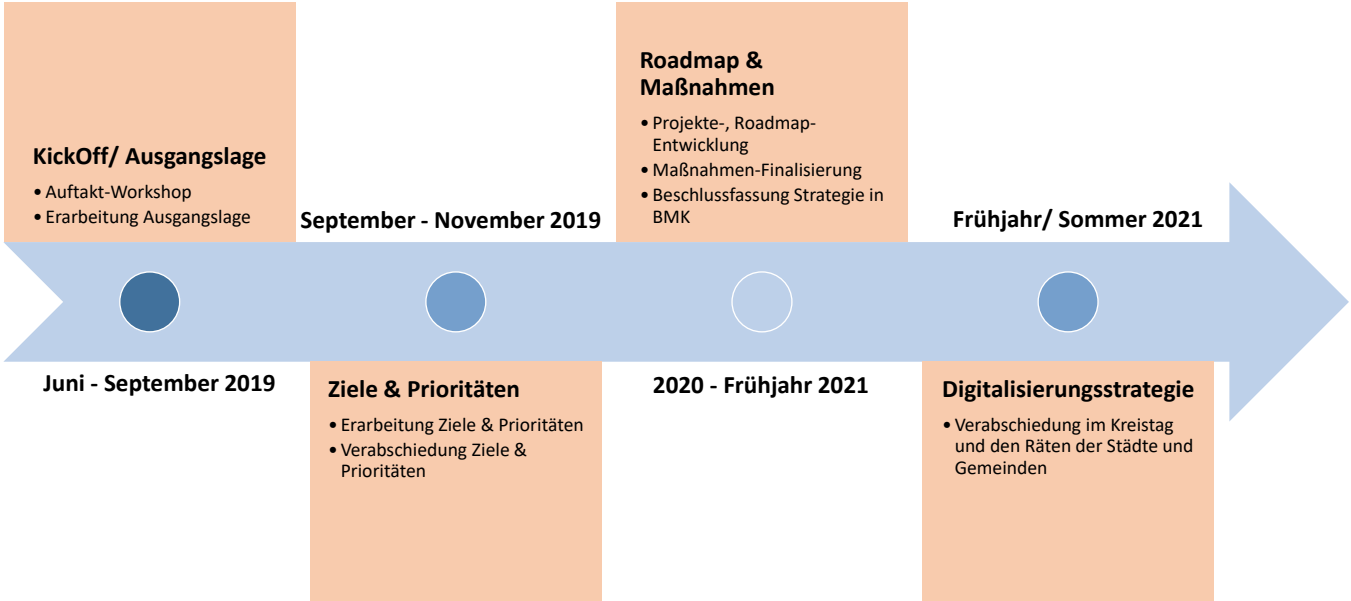
herangezogen: Wachstumspotential, wirtschaftliche Lage, Arbeitsplätze, Imagefaktor sowie die Relevanz des Themas im öffentlichen Diskurs. Darüber hinaus haben sie geprüft, inwieweit bereits Potentiale bestehen, beispielsweise aktive Netzwerke und Kooperationen, laufende Projekte und vorhandene Infrastruktur. Im Anschluss an den Workshop haben die Akteure vor Ort geklärt, wo innerhalb der Handlungsfelder Bedarfe für digitale Lösungen liegen, und wie groß der Gestaltungsspielraum für die Kommunen jeweils ist. Parallel haben Kreisentwicklung des Kreises Coesfeld und wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH, gemeinsam mit der Universität Siegen, den überregionalen Stand der Entwicklungen in den Handlungsfeldern analysiert und mit den Ergebnissen der Vor-Ort-Erhebung abgeglichen.

Auf Basis der Erkenntnisse hat der Arbeitskreis in der Folge Zielsetzungen und Prioritäten erarbeitet. Er hat in einem weiteren Workshop Textvorschläge zu Vision, Leitbild sowie Zielsystem formuliert und eine Liste der prioritären Handlungsfelder vorgelegt. In der folgenden Halbzeit-Konferenz haben Arbeitsgruppe sowie Bürgermeisterinnen,

Bürgermeister und Landrat über die Vorschläge zu Zielsystem und Priorisierung beraten und die Handlungsfelder bestimmt, die zunächst vertiefend bearbeitet werden sollen: Verwaltung und Bildung (Priorität I) sowie Wirtschaft, Mobilität und Innenstadt/Dorfmitte (Priorität II). Gesundheit, Kultur und Tourismus (Priorität III) rücken zu einem späteren Zeitpunkt in den Fokus.

Welche Projekte zuerst anschieben? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Themenworkshops und Diskussionen in 2020, von denen mehrere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie rein digital organisiert waren. Unterstützt von externen Fachleuten, deren wertvolle Impulse in den Entwicklungsprozess eingeflossen sind, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Empfehlungen zu Maßnahmen,

Umsetzung und Finanzierung erarbeitet und Roadmaps erstellt. Zudem haben sie Steckbriefe für 39 Einzelprojekte formuliert und 33 ergänzende Vorschläge in den Ideen-speicher gelegt. In einem weiteren Workshop haben die Beteiligten ihre Ergebnisse zusammengeführt und die 39 Projektsteckbriefe zu einer Projektliste mit 28 Einzelprojekten konsolidiert, sofern Synergien, Abhängigkeiten und deutliche Schnittmengen erkennbar waren. Im Zuge der abschließenden Beratungen haben erst Arbeitsgruppe sowie Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Landrat, dann Kreistag sowie Stadt- und Gemeinderäte die Vorschläge beschlossen.



PROJEKT-STECKBRIEFE

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD
PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT VERWALTUNG

P1 EINFÜHRUNG EINES DIGITALEN SERVICEPORTALS (EGOV-VERNMENT-PLATTFORM)

Bezug zur Vision
Die Projektpartner bauen das Angebot an elektronischen Transaktions- und Kommunikationsprozessen deutlich aus.

Kurzbeschreibung
Online ins Rathaus (Die Kurzform der Überschrift schließt das Kreishaus mit ein.)
Das Portal bietet den digitalen Zugang zu Verwaltungsleistungen jeder Art. Die Partner entwickeln einen Maßnahmenplan zur Realisation des Projektes. Sie binden, sofern möglich, bereits bestehende Lösungen in das Portal ein. Sie arbeiten interkommunal zusammen, um weitere Synergien zu nutzen. Das Projekt steht im Einklang mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) des Bundes.

Zielgruppen
Einwohnerinnen und Einwohner
Unternehmen und Einrichtungen

Nutzen
Höhere Zufriedenheit mit den Dienstleistungen
Effizienzgewinn bei der Bearbeitung
Schnellere Antragsbearbeitung

Verantwortlich
Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen

Partner
Verschiedene Ämter und Stellen in den Kommunen, zum Beispiel IT, Organisation, Fachamt, Datenschutz, Personalvertretung
Anbietende Service-Portal (RegioIT)
Anbietende Formularserver (Form-Solutions)
Rechenzentrum (citeq)
Fachverfahrensanbietende

Status
In Umsetzung

P2 EINFÜHRUNG EINES DOKUMENTENMANAGEMENT-SYSTEMS / WISSENSMANAGEMENT

Bezug zur Vision
Damit Anträge, die auf digitalem Weg eingehen, medienbruchfrei weiterbearbeitet werden können, sind elektronische Akten erforderlich. Entsprechend bildet ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) die Basis der Verwaltungsdigitalisierung.

Kurzbeschreibung
Fließende Prozesse
Die Kommunen schaffen die Rahmenbedingungen für digitale Aktenführung: Sie arbeiten mit einem digitalen Dokumentenmanagementsystem, bauen Kompetenzen in den Bereichen Aktenplan, Fallakten und Workflows auf, entwickeln eine Scanstrategie und etablieren digitale Poststellen. Innerhalb des Spektrums der digitalen Verwaltungsleistung legen die einzelnen Kommunen ihre Schwerpunkte fest. Zudem betreiben sie Wissensmanagement: Sie speichern systematisch Kenntnisse und Informationen zum Thema „Digitale Verwaltung“, um sie zielgerichtet zur Verfügung zu stellen. Die kreisangehörigen Kommunen und der Kreis stehen in regelmäßigem Austausch, um voneinander zu lernen und Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit zu nutzen.

Zielgruppen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunalverwaltungen

Nutzen
Effizienzsteigerung
Arbeitserleichterung
Zukunftsfähigkeit der Verwaltung gesichert
Voraussetzung für medienbruchfreie Bearbeitung erfüllt

Verantwortlich
Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen

Partner
Ämter/ Stellen in den Kommunen, zum Beispiel IT, Organisation, Fachamt, Datenschutz, Personalvertretung
Rechenzentrum (citeq)
Fachverfahrensanbietende, insbesondere an Schnittstellen

Status
In Umsetzung

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD
PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT VERWALTUNG

P3 EINFÜHRUNG EINES NETZWERKS ALS INTERKOMMUNALE AUSTAUSCHPLATTFORM FÜR THEMEN DER DIGITALISIERUNG

Bezug zur Vision
Um die komplexen Herausforderungen der Verwaltungsdigitalisierung zu meistern, setzen die kreisangehörigen Kommunen sowie der Kreis auf Standards und interkommunale Zusammenarbeit.

Kurzbeschreibung
Synergie-Quelle
Die Beteiligten bauen den regelmäßigen interkommunalen Austausch weiter aus und schaffen damit Synergieeffekte: Alle profitieren von einem gemeinsamen Wissenspool, weil sie arbeitsteilig vorgehen können und Einblick in die Ergebnisse der anderen erhalten. Somit lassen sich die komplexen Aufgaben der verwaltungsinternen Digitalisierung besser lösen – etwa digitales Dokumentenmanagement, IT-Sicherheit und Datenschutz. Zugleich bietet die Austauschplattform eine sehr gute Basis, um gemeinsam in den Themenbereichen „Smart City“ und „Online-Dienstleistungen“ durchzustarten.

Zielgruppen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunalverwaltungen

Nutzen
Effizienz gesteigert
Arbeit erleichtert

Verantwortlich
Kreis, Städte und Gemeinden

Partner
Verschiedene Ämter / Stellen in den Kommunen, zum Beispiel IT, Organisation, Fachamt, Datenschutz, Personalvertretung
wfc

Status
In Planung

P4 EINFÜHRUNG EINES PERSONALENTWICKLUNGS- UND ORGANISATIONSKONZEPTES „DIGITALISIERUNG“

Bezug zur Vision
Die Projektpartner setzen Digitalisierungsmaßnahmen nutzerorientiert, rechtmäßig und in einer sachgerechten Organisation wirtschaftlich um. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen werden im Sinne einer förderlichen Personalentwicklung beteiligt und entsprechend qualifiziert.

Kurzbeschreibung
Training fürs Team
Die Projektpartner erarbeiten das Personalentwicklungs- und Organisationskonzept „Digitalisierung“. Es zielt darauf ab, Beschäftigte der Kommunen in den Bereichen Medienkompetenz und digitale Kundenorientierung zu fördern und zu schulen. So können sie Herausforderungen und Anforderungen, die mit der Digitalisierung verbunden sind, an der Basis besser meistern. Diese Beschäftigten werden zu Impulsgebern – zu Multiplikatoren, die Digitalisierungs-Know-how in die Verwaltung tragen. Zudem soll das Thema Digitalisierung auch in der Organisation einen festen Platz erhalten.

Zielgruppen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunalverwaltungen

Nutzen
Zukunftsfähigkeit der Verwaltung sichern
Qualifiziertere Beschäftigte in den Kommunen

Verantwortlich
Kreis, Städte und Gemeinden

Partner
Verschiedene Ämter / Stellen in den Kommunen, zum Beispiel IT, Organisation, Fachamt, Datenschutz, Personalvertretung

Status
In Planung

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD

PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT BILDUNG

P5

SCHULE IM KREIS COESFELD WIRD DIGITAL – PROJEKT MIT SECHS VORHABEN

Schule im Kreis Coesfeld wird digital Projekt mit sechs Vorhaben: IT-Ausstattung in den Schulen verbessern (DigitalPakt Schule) / Interkommunale Zusammenarbeit beim Schul-IT-Support / Orientierungsrahmen „Lernen im Digitalen Wandel“ – Handlungsempfehlungen für Schulen und Schulträger / Etablierung von Edmond NRW, Onlinedienst für Bildungsmedien der Medienzentren in NRW, in den Schulen im Kreis Coesfeld / Einführung einer Online-Austauschplattform – Best Practice digitale Bildung / Medientag für Schulen und Schulträger

Bezug zur Vision

Die Projekte der Kampagne „Schule im Kreis Coesfeld wird digital“ bilden das Fundament einer lernfördernden digitalen Umgebung, die individuelles Lernen sowie die Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler unterstützt.

Kurzbeschreibung

Lernen 12.0

IT-Ausstattung verbessern:

Digitale Bildung – sowohl inhaltlich als auch methodisch – erfordert, dass Lernorte angemessen mit Hardware ausgestattet sind. Der „DigitalPakt Schule“ bietet für diese Aufgabe den wirtschaftlichen Rahmen. Erste Maßnahmen laufen an einigen Orten. Die Akteure treiben die Entwicklung jetzt noch systematischer und interkommunal abgestimmt voran.

Interkommunale Zusammenarbeit beim Schul-IT-Support: Die Anforderungen an die IT-Unterstützung der zwölf kommunalen Schulträger steigen enorm. Eine Potentialanalyse schafft für jede Schulform und für jeden Schulträger die Grundlage der vorausschauenden Planung. Sie hilft, Synergien zu erkennen und Support-Bausteine zu definieren. Im Blickpunkt stehen unter anderem Sicherheit, Verfügbarkeit und Datenschutz, sowie die Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler, die durch Standards gesichert wird.

Lernen im Digitalen Wandel:

Der Orientierungsrahmen ist als Leitfaden für Aufbau einer IT-Grundstruktur der zentrale Baustein im Gesamtprojekt P5. Er basiert auf der Strategie der Kultusminister-

konferenz zur „Bildung in der digitalen Welt“ und der gemeinsamen Erklärung „Schule in der digitalen Welt“ von Landesregierung, Städtetag NRW, Landkreistag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW. Auch das Konzept der Bezirksregierung Münster „Gestaltung der schulischen Bildung in einer digitalen Gesellschaft“ und die „Digitaloffensive Schule NRW“ des Ministeriums für Schule und Bildung NRW gehören zu den Grundlagen.

Edmond NRW im Kreis Coesfeld:

Die „Elektronische Distribution von Medien ON Demand“ bietet Bildungsmedien für alle Schulfächer und Schulformen zur kostenlosen Nutzung im Unterricht. Das Angebot orientiert sich an den Lehrplänen der Schulen in NRW und lässt sich durch Lizenzeinkäufe der kommunalen Medienzentren stetig erweitern.

Online-Austauschplattform:

In der täglichen Unterrichtspraxis ergeben sich viele Fragen zum Thema „Digitale Bildung“. Die Austauschplattform ist eine digitale Anlaufstelle für Lehrerinnen und Lehrer. Sie können hier Fragen, aber auch gute Beispiele platzieren. So entsteht eine Community, deren Mitglieder voneinander lernen.

Medientag:

Das Format steht im Zeichen von Austausch und Weiterbildung. Es fördert zugleich die Vernetzung der Akteure aus dem Bildungsbereich. Auf dem Programm stehen Vorträge namhafter Fachkräfte, Referate über Erfolgsbeispiele aus der Region sowie ein praxisorientiertes Lernangebot. Veranstaltungsort ist das Medienzentrum des Kreises Coesfeld in Dülmen.

Zielgruppen

Schulen, Schulträger, pädagogische Fach- und Lehrkräfte

Nutzen

IT-Ausstattung: Basis für digitale Bildung

Zusammenarbeit Schul-IT-Support: Synergie- und Skalierungseffekte, Erfahrungsaustausch der Schulträger, Argumentationsgrundlage für politische Beschlüsse, Grundlage für Förderfähigkeit

Orientierungsrahmen „Lernen im Digitalen Wandel“: Planungssicherheit für Schulträger und Schulen, Synergie und Bündelungseffekte durch homogene Ausstattungen, Nachhaltigkeit von Ausstattungsentscheidungen.

Etablierung Edmond NRW: Flexible Verfügbarkeit didaktisch hochwertiger Medien, Rechtssicherheit durch Lizen-

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD

PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT BILDUNG

P6

MEDIEN-SCOUTS – PRÄVENTIONS- PROJEKT GEGEN CYBER-MOB- BING AN SCHULEN

zierung, Förderung einer handlungsorientierten Medien-nutzung, Unterstützung kooperativer Lernformen
Online-Austauschplattform: Impulse für die Umsetzung digitaler Bildung

Medientag: Impulse für den Einsatz digitaler Medien in der Bildungsarbeit, Synergien durch Austausch und Vernetzung

Verantwortlich

IT-Ausstattung: Medienzentrum Kreis Coesfeld, alle Schulträger im Kreis

Zusammenarbeit Schul-IT-Support: Regionales Bildungsbüro, Abt. 40 Schule, Kultur und Bildung; alle Schulträger im Kreis

Orientierungsrahmen „Lernen im Digitalen Wandel“:

Fachkräfte für Medienberatung, Regionales Bildungsbüro, alle Schulträger im Kreis

Etablierung Edmond NRW: Medienzentrum Kreis Coesfeld
Online-Austauschplattform: Medienzentrum Kreis Coesfeld

Medientag: Medienzentrum Kreis Coesfeld, Regionales Bildungsbüro

Partner

IT-Ausstattung: Land NRW, Schule

Zusammenarbeit Schul-IT-Support: Fachkräfte für Medienberatung im Medienzentrum, beauftragte Sachverständige

Orientierungsrahmen „Lernen im Digitalen Wandel“:

Schulen, Medienzentrum und Medienberatende, Regionales Bildungsbüro, Schulaufsicht, Gigabitkoordination (wfc/ Kreis Coesfeld)

Etablierung Edmond NRW: Kreis Coesfeld, Abt. 40 Schulverwaltung, Schulen

Schulaufsicht, weitere Bildungspartner/innen, externe Referentinnen/Referenten

Online-Austauschplattform: Lehrerinnen und Lehrer

Medientag: Schulträger, Schulaufsicht, weitere Bildungspartner/innen, externe Referentinnen/Referenten

Status

IT-Ausstattung: in Umsetzung

Zusammenarbeit Schul-IT-Support: Potentialanalyse läuft
Orientierungsrahmen „Lernen im Digitalen Wandel“: in Umsetzung

Etablierung Edmond NRW: Angebot bereits abrufbar und in weiterer Umsetzung

Online-Austauschplattform: in Umsetzung

Medientag: in Umsetzung

Bezug zur Vision

Medienscouts leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer lernförderlichen digitalen Umgebung in den Schulen. Sie helfen den Schülerinnen und Schülern, sich auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorzubereiten.

Kurzbeschreibung

Begleitschutz in der digitalen Welt

Das Projekt Medienscouts NRW unterstützt Schulen dabei, präventiv Probleme wie Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung aufzugreifen und zu bearbeiten. Nach dem Ansatz der Peer-Education werden Teams ausgebildet, die an ihren Schulen als Medienscouts tätig werden. Sie informieren beispielsweise in Klassen über bestimmte Themen, gestalten Projekte und beraten zu speziellen Problemen.

Zielgruppen

Schülerinnen und Schülern

Lehrkräfte

Nutzen

Unterstützung für Schülerinnen und Schüler beim sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien

Jugendgerechte Vermittlung von Medienkompetenz

Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften auf Augenhöhe

Beratung, die sich an den Bedarfen der Jugendlichen orientiert

Verantwortlich

Regionales Bildungsbüro

Partner

Referierende der Landesanstalt für Medien (LfM), die für speziell für das Projekt ausgebildet worden sind
Schulen der Sekundarstufe I mit Teams aus jeweils zwei Lehrkräften und vier Schülerinnen und Schülern
Andere Beteiligte der präventiven Medienarbeit wie Caritas, regionale Schulberatungsstelle, Kreispolizei
Sponsoring

Status

In Umsetzung

P7 „INFORMATIK ENTDECKEN“
IM HAUS DER KLEINEN
FORSCHER

Bezug zur Vision
Kinder im Übergang KiTa-Grundschule lernen, wo sie im Alltag „Informatik“ entdecken können. Somit fördert das Projekt die Affinität zu MINT-Berufen.

Kurzbeschreibung
Ran an die Roboter
In diesem Praxis-Projekt entdecken und erfahren Kinder informatische Grundstrukturen. Zum Einsatz kommen Methoden und Medien, die sowohl individuelle Förderung als auch soziales Lernen in der Gruppe unterstützen. Die Kinder entwickeln Verständnis für die Grundprinzipien informatischer Bildung: Sie speichern, steuern und verändern Daten und führen sie zusammen (Programmierlogik). Sie erfahren, wann ein „Datum“ zu einer Information wird und werden sensibel für Datenverarbeitung und Datenschutz.

Zielgruppen
Kinder im Vorschulalter

Nutzen
Erzieherinnen und Erzieher sowie pädagogische Fach- und Lehrkräfte machen sich mit den Grundprinzipien informatischer Bildung vertraut und bauen Hemmnisse und Vorbehalte ab.
Das Projekt fördert das Interesse an MINT-Berufen und steuert somit dem Fachkräftemangel entgegen.
Kinder und Bildungsträger knüpfen Kontakte zu Unternehmen, beispielsweise im Zuge der Ausleihe von Mini-Robotersystemen.

Verantwortlich
Regionales Bildungsbüro

Partner
Trainerinnen und Trainer im Projekt „Haus der kleinen Forscher“
Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Kreis Coesfeld
Unternehmen, die im Anschluss an die Teilnahme Mini-Robotersysteme an KiTa und Grundschule ausleihen
zdi als Netzwerker bei der Vermittlung von Unternehmen, die Workshops unterstützen.

Status
In Umsetzung

P8 ENTWICKLUNG VON QUALIFI-
ZIERUNGSANGEBOTEN IN DER
BERUFLICHEN BILDUNG UNTER
DEM ASPEKT DER DIGITALISIE-
RUNG

Bezug zur Vision
Das Projekt stärkt Einrichtungen der beruflichen und berufsbezogenen Bildung, damit sie den Aspekt „Digitalisierung“ noch stärker in ihre Angebote aufnehmen können. Ziel ist, die Ausgeglichenheit des Arbeitsmarktes im Kreis Coesfeld zu wahren. Das Projekt kommt der Wirtschaft zugute, weil sich Bildungseinrichtungen und somit auch künftige Fachkräfte noch besser auf die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt einstellen können.

Kurzbeschreibung
Wissen schaffen für den Wandel
Das Projekt trägt dazu bei, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf den digitalen Wandel in der Arbeitswelt vorzubereiten und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu sichern. Die Mitwirkenden definieren und bündeln zunächst die Qualifizierungsbedarfe, um dann die Angebote für die Region zu entwickeln.

Zielgruppen
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Unternehmen
Menschen vor dem Wiedereinstieg in den Beruf
Unternehmen

Nutzen
Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit im digitalen Wandel
Abbau von Vorbehalten gegenüber der Digitalisierung

Verantwortlich
N. N.

Partner
Bildungsträger, Arbeitsagentur, JobCenter

Status
Projektidee

P9 SCHULUNGS-LABOR DIGITA-
LISIERUNG / MEDIENWERK-
STATT AM MEDIENZENTRUM
KREIS COESFELD / MINT-
LERNORTE IM KREIS COES-
FELD GEMEINSCHAFTLICH
ENTWICKELN

Bezug zur Vision
Das Projekt macht Digitalisierung erlebbar und schafft eine lernförderliche Umgebung. Ziel ist, die Ausgeglichenheit des Arbeitsmarktes im Kreis Coesfeld zu wahren. Das Projekt kommt der Wirtschaft zugute, weil sich Bildungseinrichtungen und somit künftige Fachkräfte noch besser auf die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt einstellen können.

Kurzbeschreibung
Rüstzeug für die Arbeitswelt
Digitale Bildung setzt hochwertige und aktuelle Ausstattung voraus, vor allem Endgeräte wie beispielsweise 3D-Drucker, VR-Brillen und IoT-Devices. Kommunen als Schulträger, Bildungsträger und Unternehmen für ihre innerbetrieblichen Schulungen beschaffen und betreiben die Ausrüstung im Rahmen des Projektes gemeinschaftlich. Sie stellen sie für Bildungsmaßnahmen und Bildungsgänge gegen Entgelt zur Verfügung. Dabei geht es sowohl um Bildungsgänge der schulischen wie der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Idealerweise basiert das Projekt auf dem Public-Private-Partnership-Prinzip. Freie Kapazitäten, im Sinne eines FabLabs, können Unternehmen für Entwicklungsvorhaben nutzen.

Zielgruppen
Unternehmen
Bildungs- und Schulträger
Schülerinnen und Schüler
Weiterbildungsinteressierte

Nutzen
Verfügbarkeit hochwertiger technischer Ausstattung für digitale Bildung
Sichtbar- und Erlebbarkeit der Chancen und Risiken der Digitalisierung
Steigerung der Wirtschaftlichkeit ((Anm. d. Redaktion: Wessen Wirtschaftlichkeit?))

Verantwortlich
N. N.

Partner
Unternehmen
Kommunen als Schulträger
Bildungsträger
Sponsoring

Status
Projektidee

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD
PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT BILDUNG

P10 „STÄRKUNG DER DIGITALEN
BERUFS- UND STUDIENORI-
ENTIERUNG – PROJEKT MIT
ZWEI VORHABEN

Projekt 1: Erste Schritte im 3D-Druck – Entwicklung und
Fertigung mehrteiliger Modelle im 3D-Druck:

Bezug zur Vision
Die Schülerinnen und Schüler lernen frühzeitig – vor und in der beruflichen Orientierungsphase (BSO) – das Medium 3D-Druck kennen. Der 3D-Druck ist für zahlreiche Unternehmen eine zukunftsweisende, ergänzende Arbeitsweise. Die Maßnahmen fördern deshalb in hohem Maß die berufsbezogene digitale Bildung und bereiten auf künftige Arbeitsfelder vor.

Kurzbeschreibung
Zukunftsluft schnuppern: 3D-Druck
Fachkundige Dozierende mit unternehmerischem Hintergrund leiten in den Schulen die BSO-MINT-Maßnahmen zum Thema 3D-Druck. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Einführung in die erforderlichen Computerprogramme und recherchieren zu vorhandenen Datensätzen im Internet. In der Folge drucken sie zunächst ein einfaches und später, in eigenständiger Arbeitsweise, ein komplexes Modell. Zum Abschluss des Projektes präsentieren sie ihre Druckergebnisse in einer Ausstellung in der Schule.

Projekt 2: App-Entwicklung mit dem App-Inventor

Bezug zur Vision
Die Schülerinnen und Schüler kommen frühzeitig mit App-Programmierung in Berührung und entdecken ihr Interesse und ihr Potential für Informatikthemen. Gerade in diesem Bereich ist die Hemmschwelle vor allem bei Mädchen sehr hoch und es bedarf intensiver Förderung.

Kurzbeschreibung
Zukunftsluft schnuppern: App-Entwicklung
Die Schülerinnen und Schüler lernen neue Techniken kennen – entweder im Zuge eines Onlinekurses von zu Hause oder in der Schule. Es ergeben sich gleich mehrere Berührungspunkte mit Digitalisierungsthemen. Ziel des Kurses ist, Schülerinnen und Schüler in das Thema „Künstliche Intelligenz“ einzuführen, indem sie eine Bilderkennungs-App mit dem App Inventor programmieren. Zugleich erhalten

sie Einblicke in Ausbildungsberufe und Studiengänge des Informatikbereichs.

Zielgruppen
Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7

Nutzen
Erste Schritte im 3D-Druck:
Schülerinnen und Schüler lernen frühzeitig das Medium 3D-Drucker kennen, bauen Hemmnisse im Umgang mit Technik ab. Sie entwickeln berufliche Ideen, knüpfen Kontakt zu Unternehmen, bewerben sich dort für Ausbildungsplätze. Unternehmen leisten ihren Beitrag zur Vorbeugung des Fachkräftemangels.

App-Entwicklung:
Schülerinnen und Schüler kommen frühzeitig mit neuen Techniken in Kontakt.
Das Format Onlinekurs erreicht sie zu Hause.
Sie lernen die technischen Möglichkeiten kennen, die ihr Smartphone bietet.
Hemmnisse im Umgang mit technischen Geräten und Fragestellungen werden abgebaut.
Interesse am Berufsfeld Informatik wird geweckt.
Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Gefühl für den Kommunikationsweg Onlinekurs.

Verantwortlich
zdi Netzwerk Kreis Coesfeld /Regionales Bildungsbüro

Partner
Erste Schritte im 3D-Druck: Schulen, 3D-Druck-Unternehmen
App-Entwicklung: Schulen (Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7), Dozierende aus dem Bereich Informatik

Status
Geplant als BSO-MINT-Maßnahmen

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD
PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT BILDUNG

P11 ERWERB DIGITALER KOMPE-
TENZEN ZUR VERBESSERUNG
DER AUSBILDUNGS- UND ER-
WERBSFÄHIGKEIT DURCH GA-
MIFICATION

Bezug zur Vision
Frühzeitige Maßnahme zur Verbesserung der beruflichen Zukunftsperspektive von schulischer Bildung über Ausbildung bis zur Beschäftigung. Motivationsförderung und Vermittlung von Bildung als Schlüssel zur Teilhabe am digitalen Wandel.

Kurzbeschreibung
Perspektiv-Programm
Junge Menschen, denen es an einer beruflichen Perspektive und an Vorbildern aus ihrem sozialen Umfeld fehlt, laufen schneller Gefahr, den Anschluss zu verlieren und ein leistungsunabhängiges Leben zu führen. Das Projekt steuert frühzeitig den drohenden negativen Entwicklungen und Verhaltensmustern entgegen, die aus dieser Situation resultieren können. Das Angebot bietet Orientierung in Zeiten des Wandels zur digitalen Arbeitswelt. Es verbindet den Beziehungsaufbau mit der Förderung von Interessen, Stärken und intrinsischer Motivation. Für junge Menschen am Übergang in die Ausbildungs- und Berufswelt ist daher die frühe Intervention in Verbindung mit einer innovativen Maßnahme geeignet, einem negativen Lebensweg entgegenzuwirken.

Zielgruppen
Junge Menschen ohne berufliche Perspektive und Vorbilder aus ihrem sozialen Umfeld

Nutzen
Vermittlung digitaler Kompetenzen im Kontext des Wandels der Arbeitswelt
Herstellung von Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit
Die Vermittlung von Bildung als Schlüssel zum Verständnis für den digitalen Wandel
Der Gewinn beruflicher Orientierung mit konkreter, persönlicher Anschlussperspektive
Gute Erfolgsperspektive durch innovative Form der Ansprache der Zielgruppe
Stärkung des Fachkräftepotentials für die Wirtschaft

Verantwortlich
JobCenter Kreis Coesfeld

Partner
Maßnahmeträger im Kreis Coesfeld
Hochschule Hamm-Lippstadt

Status
Vorplanung

P12 DIGITALLOTSEN-NETZ-
WERK – PROJEKT MIT ZWEI
VORHABEN

Vorhaben 1: Digitallotsen-Netzwerk

Bezug zur Vision
Das Projekt Digitallotsen-Netzwerk hat den Ansatz, Chancen der Digitalisierung in der Breite zu nutzen. Zugleich fördert es Gemeinschaft, Teilhabe und Selbstbestimmtheit.

Kurzbeschreibung
Chancen-Radar: Digitallotsen-Netzwerk
Das Netzwerk unterstützt Menschen, die nicht digital-affin sind. Es bietet in der finalen Ausbaustufe Hilfen zu digitalen Lösungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Daher wird es branchen- und sektorenübergreifend realisiert. Zu Beginn liegt der Fokus auf dem Einsatz von Tools im Ehrenamt. Somit besteht eine Verbindung zum Projekt P12 „Ehrenamt 4.0“. Im Netzwerk finden sich beispielsweise Digitallotsinnen und -lotsen, Digitalpatinnen und -paten, CDOs (Digitalbeauftragte) zusammen, um mit Initiativen und Bildungsangeboten die digitalen Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken.

Zielgruppen
Institutionen (Vereine, Ehrenamtsorganisationen, Bildungseinrichtungen, Verbände), Kommunen, Unternehmen, digital engagierte Bürgerinnen und Bürger

Nutzen
Kompetenzaufbau
Steigerung der Akzeptanz für digitale Lösungen und Entgegenwirken einer Spaltung der Gesellschaft im Zuge der Digitalisierung
Unterstützung von Institutionen, etwa zur Erleichterung von Arbeitsabläufen, Kommunikation, Dokumentation und Verwaltung
Synergien durch bestehende Netzwerke, wie die Digitallotsinnen und -lotsen in den Schulen oder das Medienzentrum Kreis Coesfeld
Synergien durch gemeinsame Nutzung von Bildungsangeboten und gegenseitige Vermittlung von Lösungskompetenz

Verantwortlich
N. N.

Partner
Verbände
Digital-affine und kommunikative Bürgerinnen und Bürger, die als potentielle Lotsinnen und Lotsen in Frage kommen

Status
Projektidee

Vorhaben 2: Digi-What?

Bezug zur Vision
Das Projekt Digitallotsen-Netzwerk hat den Ansatz, Chancen der Digitalisierung in der Breite zu nutzen. Zugleich fördert es Gemeinschaft, Teilhabe und Selbstbestimmtheit.

Kurzbeschreibung
Chancen-Radar: Digi-What?
Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist häufig unklar, was „Digitalisierung“ konkret bedeutet und welche Chancen sie bietet. Digi-What? gibt in Form einer Art Landkarte oder anhand eines Entscheidungsbaums einen Überblick über die Ansatzpunkte – von Warenwirtschaftssystemen über Wissensdatenbanken bis hin zu künstlicher Intelligenz. Somit ist zu erkennen, welche strategischen Stellschrauben gedreht und welche sinnvollen Wege eingeschlagen werden können oder sollten.

Zielgruppen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Entscheidungsträger/innen, Personen an Schnittstellenpositionen

Nutzen
Transparenz in ein komplexes Themenfeld bringen

Verantwortlich
N. N.

Partner
N. N.

Status
Projektidee

P13 AUFBAU EINER COMMUNITY
ZUM THEMA IT- UND DATEN-
SICHERHEIT

Bezug zur Vision
Datenschutz und Datensicherheit

Kurzbeschreibung
Schutzbereich für den Datenschutz
Oft implementieren Unternehmen und Institutionen digitale Lösungen, denken aber erst im zweiten Schritt an Daten- und IT-Sicherheit. Manchmal fehlt es an Know-how, die Notwendigkeit wird unterschätzt oder die Auswahl geeigneter Lösungen fällt schwer. In diesen Fällen können die zunehmenden Cyberangriffe erhebliche Schäden anrichten. Die Community „IT- und Datensicherheit“ wirkt entgegen. Sie besteht aus IT-Fachkräften und IT-Entscheidenden der Unternehmen, Mitarbeitenden und Nutzenden, Anbietern von IT-Sicherheitslösungen und Beratenden aus der Region, Vertreterinnen/Vertretern der Wirtschaftsförderungen und gegebenenfalls Kontaktpersonen des DsiN e.V. (Deutschland sicher im Netz). Die Transferstelle für IT-Sicherheit im Mittelstand (www.tisim.de) bietet eine gute Absprungbasis für das Projekt.

Zielgruppen
Unternehmen
Verbände und Vereine

Nutzen
Gewinn an Daten- und IT-Sicherheit
Minderung der Risiken und Schäden von Cyberangriffen

Verantwortlich
N. N.

Partner
IHK, wfc

Status
Projektidee

P14 COE-WORK – ENTWICKLUNG
VERNETZTER COWORKING-
ANGEBOTE IM KREIS COES-
FELD

Bezug zur Vision
Entwicklung eines Umfelds für Innovatoren, um digitale Produkte, Geschäftsprozesse oder Geschäftsmodelle zur Marktreife zu bringen
Entwicklung eines Umfelds für neue, digitale Arbeitsmodelle
Ansiedlung von Unternehmen der Digitalwirtschaft
Ansiedlung neuer Funktionen, die für die Entwicklung von Innenstadt und Dorfmitte relevant sind
Reduktion des Verkehrsaufkommens, Vermeidung von Fahrten

Kurzbeschreibung
Willkommen im Synergie-Raum
Die Mitwirkenden bauen im Kreis Coesfeld ein interkommunal vernetztes und nutzerzentriertes Coworking-Angebot auf. Dabei binden sie die potentiellen Coworker/innen kooperativ in den Entwicklungsprozess der Angebote ein. Somit ist das Risiko minimiert, dass am Markt vorbei investiert wird. Das Projekt gliedert sich in drei Phasen. Zunächst werden die Anforderungen der potentiellen Coworker/innen und Coworking-Anbieter erhoben. Dann werden die prototypischen Coworking-Angebote in Bezug auf ihre Marktfähigkeit validiert. Die dritte Phase dient der strategischen Planung und Vorbereitung für die Umsetzung und Inbetriebnahme von Coworking-Spaces in der Fläche.

Zielgruppen
Pendelnde, die Coworking-Space als wohnortnahe Alternative zum Büroarbeitsplatz im Betrieb oder zum Schreibtisch im Homeoffice sehen
Selbstständige und Start-Ups, die sich mit durch Austausch und Kooperationen gegenseitig fördern wollen
Teams aus Unternehmen, die eine besondere Arbeitsatmosphäre und -umgebung suchen – für einen Tag bis hin zu mehreren Wochen

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD
PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT WIRTSCHAFT

Nutzen
Entwicklung eines innovativen Milieus, Wohnen und Arbeiten zusammenführen, Kaufkraft zurück in die Kommunen holen, Handel und Dienstleistung vor Ort stärken, Stadt-Land-Gefälle abschwächen, urbane und ländliche Räume verbinden, Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse fördern, Pendlermobilität reduzieren, Umweltbelastung mindern, kulturelles und soziales Leben in den ländlichen Kommunen stärken.

Verantwortlich
Kreis Coesfeld

Partner
Städte und Gemeinden, wfc, größere Arbeitgebende, Eigentümer/innen und Betreibende von Immobilien

Status
Projektstart in 2021

P15 REALLABORE FÜR DIE ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG DIGITALER LÖSUNGEN

Reallabore für die Entwicklung und Erprobung digitaler Lösungen wie Smart Farming oder 5G im Rettungswesen

Bezug zur Vision
Entwicklung eines Umfelds für Innovatoren, die digitale Produkte, Geschäftsprozesse oder Geschäftsmodelle zur Marktreife bringen.
Angebot für Unternehmen und Start-ups, die im Kreis Coesfeld ansässig sind oder gründen, und die wir für den Standort gewinnen wollen.

Kurzbeschreibung
Startplatz für smarte Ideen
Die Projektpartner schaffen im Kreis Coesfeld Test- und Experimentierräume – in der Alltagsrealität bestimmter Wirtschaftsbereiche und Anwendungsfelder. Den Auftakt gibt zum einen der Aufbau eines Testzentrums für den Bereich „Smart Farming“. Hier entwickeln oder optimieren Anbietende ihre innovativen digitalen Lösungen. Zugleich erfahren in der Landwirtschaft Beschäftigte, wie ihr Betrieb mit moderner Sensorik und Software zu einem voll-

ständig vernetzten und digitalen Agrarunternehmen ausgebaut werden kann. Zweites Thema ist der Einsatz von 5G-Mobilfunk im Rettungswesen. Er wird auf Basis einer Machbarkeitsstudie, die im Zuge des Projektes erstellt wird, von Partnern aus Industrie und Forschung weiterentwickelt. Die Nutzenden – Träger des Rettungsdienstes, Rettungsdienste, notärztliches Fachpersonal – können die neuen Lösungen in der Praxis kennenlernen und erproben. Der Aufbau weiterer Reallabore bietet sich unter anderem in den Bereichen „Smart Home“, Smart Production“, „Smart Logistics“ und „Smart Region“ an.

Zielgruppen
Start-ups
Anbietende digitaler Lösungen
Nutzende digitaler Lösungen

Nutzen
Inkubator und Akzelerator für digitale Innovationen. Das Projekt generiert doppelten Nutzwert: Sowohl Entwickelnde als auch Anwendende profitieren.

Verantwortlich
N. N.

Partner
N.N., in Abhängigkeit des jeweiligen Anwendungsfalls

Status
Projektidee

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD
PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT WIRTSCHAFT

P16 VERMARKTUNG DER DIGITAL-AFFINITÄT DER REGION

Bezug zur Vision
Neue Unternehmen und Start-ups für den Standort gewinnen.

Kurzbeschreibung
Strahlkraft für den Standort
Die am Projekt Beteiligten definieren und formulieren Alleinstellungsmerkmale, die digitale Unternehmen und Start-ups im Kreis Coesfeld auszeichnen. Zugleich identifizieren sie Unternehmen, die Digitalisierungsbedarf haben und Mitwirkende suchen – beispielsweise andere digitale Unternehmen. Die Projektbeteiligten starten Kommunikationsarbeit in Form von Storytelling. Die Botschaft: Es gibt bereits erfolgreiche Partnerschaften, der Kreis Coesfeld ist ein gutes Pflaster für Kooperation. Die Zielgruppen werden über die sozialen Medien direkt angesprochen und somit über die Kreisgrenzen hinaus erreicht.

Zielgruppen
Digitale Unternehmen, Start-ups

Nutzen
Neue, digitale Unternehmen und weitere Mitwirkende werden für den Standort gewonnen.

Verantwortlich
wfc

Partner
Städte und Gemeinden, Kreishandwerkerschaft, IHK und HWK, NRW-Invest

Status
Projektidee

P17 PORTAL FÜR UNTERNEHMEN MIT WISSENSDATENBANK – EINSCHLIESSLICH BEST-PRACTICE-LERNEN

Bezug zur Vision
Bestmögliche Rahmenbedingungen für den stetigen Wandel der Wirtschaft schaffen.

Kurzbeschreibung
Gemeinsam Chancen nutzen
Die am Projekt Beteiligten setzen ein Portal auf, in dem sich Unternehmen anmelden und zum Thema Digitalisierung informieren können. Die Informationen werden strukturiert abgelegt und können jederzeit abgerufen werden. Ein Newsbereich hebt die wichtigsten Themen hervor. Kern der Idee ist, Unternehmen gezielt zu vernetzen und digitale, thematische Communities zu bilden. Neben grundlegenden Informationen und weiterführenden Links bietet das Portal einen zentralen Mehrwert: Im Rahmen des Best-Practice-Lernens können die Erfahrungen anderer für das eigene Unternehmen genutzt werden.

Zielgruppen
Unternehmen und Wirtschaftsförderungen im Kreis Coesfeld und im gesamten Münsterland

Nutzen
Lernen von erfolgreichen und weniger erfolgreichen Beispielen
Vernetzung

Verantwortlich
wfc

Partner
Kreishandwerkerschaft, IHK und HWK, Unternehmen

Status
Projektidee

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD
PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT WIRTSCHAFT

P18 DIGITALCOACHING BEI DER
UNTERNEHMENSNACH-
FOLGE

Bezug zur Vision
Bestmögliche Rahmenbedingungen für den stetigen Wandel der Wirtschaft schaffen.

Kurzbeschreibung
Rückenwind für frische Ideen
Viele mittelständischen Unternehmen stehen von der Herausforderung, die Nachfolge in naher Zukunft regeln zu müssen. Oft wird dabei das Hauptaugenmerk auf die finanziellen Rahmenbedingungen gelegt. Doch bietet die Verjüngung im Zuge der Nachfolge auch die Chance, Prozesse zu digitalisieren und die Digitalisierung insgesamt anzustoßen. Ein kreisweites Forum junger Unternehmerinnen und Unternehmer bietet hier Unterstützung, indem sich die Teilnehmenden gegenseitig helfen.

Zielgruppen
Kleine und mittlere, inhabergeführte Unternehmen, die kurz- oder mittelfristig die Nachfolge regeln müssen und dabei die Chancen der Digitalisierung nutzen wollen.

Nutzen
Forcierung des digitalen Wandels
Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge

Verantwortlich
wfc

Partner
Kreishandwerkerschaft
IHK und HWK
Junge Unternehmende (Nachfolger/innen)

Status
Projektidee

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS COESFELD
PROJEKTSTECKBRIEFE | SCHWERPUNKT MOBILITÄT

P19 ENTWICKLUNG VON SHA-
RING-ANGEBOTEN VER-
SCHIEDENER VERKEHRSMITTEL

Bezug zur Vision
Bedarfsgerechte Entwicklung nachhaltiger Angebote digital vernetzter Mobilität in allen Verkehrsformen
Stärkung von Innenstädten und Dorfmitten als Orte mit hoher Aufenthaltsqualität
Vernetzung über Communities

Kurzbeschreibung
Smarter unterwegs
Im ländlichen Raum werden die Menschen weiterhin einen substanziellen Teil ihrer Mobilitätsbedürfnisse im motorisierten Individualverkehr abwickeln. Die Projektbeteiligten bauen ein Sharing-Angebot auf: Verkehrsmittel zur gemeinschaftlichen Nutzung als Alternative zum eigenen Fahrzeug. Angestrebt wird ein Angebot mit einer Vielzahl von Verkehrsmitteln der unterschiedlichen Verkehrsträger: Fahrrad, Roller, Auto. Buchung und Abrechnung laufen voll digital. Nach Möglichkeit sollen dabei nachhaltige Antriebe favorisiert werden.

Zielgruppen
Alle Menschen im Kreis Coesfeld, das heißt Einwohner/innen und Gäste
Mobilitäts anbietende

Nutzen
Ressourcenschonung
Flächenschonung

Verantwortlich: N. N.

Partner
Mobilitäts anbietende
Kreis Coesfeld, Städte und Gemeinden
Unternehmen
wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH

Status
Ein erstes Projekt zum Aufbau innovativer, betrieblich unterstützter Sharing-Lösungen läuft unter dem Titel „SAIL“ bis März 2021 bei der wfc. Ob es darüber hinaus fortgeführt wird, ist noch unklar. Auch im Verbundprojekt „Bürgerlabor Mobiles Münsterland“ werden – zunächst fokussiert auf die Gemeinde Senden – Sharing-Angebote entwickelt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche kommunale Einzelprojekte, meist im Bereich CarSharing.

P20 ENTWICKLUNG EINER EIN-
HEITLICHEN PLATTFORM FÜR
MOBILITÄTSLÖSUNGEN

Bezug zur Vision
Entwicklung nachhaltiger Angebote digital vernetzter Mobilität in allen Verkehrsformen

Kurzbeschreibung
App in die Verkehrswende
Auf einer Plattform sind sämtliche Mobilitätsangebote einer Region sichtbar, abrufbar, buchbar und bezahlbar. Dieses Angebot gilt nicht nur allgemein, sondern für jedes individuelle Mobilitätsbedürfnis (Relation). Somit entsteht eine App, die Mobilitätsbedürfnisse komplett abdeckt: Sie bildet alle relevanten Verkehrsmittel und Funktionen ab.

Zielgruppen
Digital-affine, umweltbewusste, mobile Nutzerinnen und Nutzer, die offen für verschiedene Verkehrsmittel sind.

Nutzen
Transparenz der Mobilitäts-Möglichkeiten
Transparenz der Kosten
Einfacher Buchungs- und Bezahlvorgang

Verantwortlich
N. N.

Partner
Kreis Coesfeld
ZVM - Zweckverband Schienenpersonennahverkehr
Münsterland Fachbereich Bus
RVM Regionalverkehr Münsterland
Private Anbieter/innen von Apps

Status
In Umsetzung über das Verbundprojekt „Bürgerlabor Mobiles Münsterland“

P21 COSI-BÄR GEHT ZU FUSS – GAMIFICATION-LÖSUNG ZUR VERKEHRSERZIEHUNG VON KINDERN IM VOR-SCHUL- UND GRUNDSCHUL-ALTER

Bezug zur Vision
Digitalisierung für alle Bevölkerungsgruppen

Kurzbeschreibung
Spielend den Weg erkunden
Aufbau einer digitalen, spielerischen Möglichkeit, die den Fußweg zu Kita und Schule erlebbar und spannend macht – gegebenenfalls in der Gemeinschaft mit anderen.

Zielgruppen
Kinder im Vor- und Grundschulalter

Nutzen
Kinder im Vor- und Grundschulalter lernen spielerisch, dass das Auto nicht immer Verkehrsmittel der ersten Wahl sein muss.
Sie bewegen sich mehr, lernen, sich räumlich zu orientieren und haben mehr sozialen Austausch.
Sie bringen den Impuls in die Familien, die Verkehrsmittelwahl zu ändern.

Verantwortlich
N. N.

Partner
Kreis Coesfeld, Städte und Gemeinden
Zukunftsnetz Mobilität NRW
Versicherungsunternehmen
Verkehrswachen und Straßenverkehrsbehörden

Status
Projektidee

P22 CO(E)MOVE – PUNKTE SAMMELN FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

Bezug zur Vision
Das Projekt gibt Anreize, statt des eigenen Autos alternative Mobilitätsformen zu nutzen und fördert somit die Klima-, Ressourcen- und Flächenschonung.

Kurzbeschreibung
Bitte umsteigen
Nutzende von klima-, ressourcen- und flächenschonenden Mobilitätsformen sammeln Punkte auf einem individuellen Konto. Die Punkte können in Geld oder in Sachwerte umgetauscht werden. Vorzugsweise sollten sie für einen gemeinnützigen Zweck der eigenen Wahl gespendet werden. Alternativ ist eine individuelle Ausschüttung denkbar.

Zielgruppen
Digital-affine und umweltbewusste Menschen im Kreis Coesfeld

Nutzen
Anreize zur Verwendung alternativer Mobilitätsformen
Klima-, Ressourcen- und Flächenschonung.

Verantwortlich
N. N.

Partner
Kreis Coesfeld, Städte und Gemeinden
Mobilitäts anbietende
Sponsoring

Status
Projektidee

P23 CITY-APP: DIE GANZE STADT MIT EINEM GRIFF – TRANSPARENZ SCHAFFEN ÜBER ANGEBOTE UND WICHTIGE INFORMATIONEN VOR ORT

Bezug zur Vision
Stärkung der Innenstädte und Dorfmitten als Standorte der Grundversorgung, Stärkung des stationären Handels und der Dienstleistungsunternehmen, Vernetzung, Erhöhung der Zentralität

Kurzbeschreibung
Jede Kommune schnell auf dem Schirm
Die Recherche relevanter Informationen aus einer Kommune oder einer Region verlangt den zeitraubenden Einsatz zahlreicher Apps und Homepages. Deshalb entwickeln die am Projekt Beteiligten eine zentrale nutzerzentrierte und modulare Plattform, die schnellen Zugang zu den Daten bietet. Darüber hinaus schaffen sie einen Kommunikationskanal, damit sich Nutzende austauschen können. Das System ist für den interkommunalen Einsatz konzipiert, entsprechend arbeiten die Akteure bei der Übertragung von Kommune zu Kommune zusammen. Folgender Funktionsumfang ist geplant:

- Infos bereitstellen sowie Buchungs- und Bezahlungsmöglichkeiten schaffen und erweitern.
- Gastronomie: Tischreservierung, Speisekarten, Gutscheine
- Gesundheit (unter anderem ärztliches Fachpersonal und Physio), Dienstleistungen: Termine online vereinbaren.
- Verwaltung: Bürgerservice (Bestehende Bürgerservice Portale und zukünftige Services integrieren), Öffnungszeiten, Mängelmelder, Ansprechpartner/innen, Online bezahlen, Benachrichtigungen erhalten (Müllabfuhr, aktuelles Geschehen).
- Tourismus, Veranstaltungen, Events: Termine und Buchungsmöglichkeiten zu Angeboten, Kartenmaterial
- Mobilität: Angebot und Buchung ÖPNV, Verleihsysteme, Parken, Infos zu Baustellen, Lademöglichkeiten,
- Lokalisierung für die Nutzerin/den Nutzer ermöglichen.
- Alle Veranstaltenden können Events eingeben. In der App steckt KI, um Veranstaltungen aus anderen Medien zu suchen und zu kategorisieren.
- Private oder geschäftliche Aktivitäten können koordiniert werden.

- Umfragetool/Diskussionsplattform/Bürgerbefragungen: digitale Teilhabe und Beteiligung bei der Stadtentwicklung,
- Ehrenamt transparent darstellen - Angebot und Nachfrage zusammenbringen.
- Infos zu kostenlosem WLAN, Hotspots.
- Bewertungen möglich machen.

Zielgruppen
Bürgerinnen und Bürger einer Stadt, die konkrete Informationen oder Angebote und Leistungen in ihrer Stadt abrufen möchten.
Urlaubsgäste und Besucher, die sich informieren und digital buch- und bezahlbare Angebote wahrnehmen möchten.
Kommunale und regionale Anbieter von Leistungen (Kommunen, Geschäftsleute, Vereine, siehe Funktionsumfang der Anwendung).

Nutzen
Zeit- und Geldersparnis für die Nutzenden.
Servicewert durch themen- und angebotsbezogene Verlinkung auf externe Seiten.
Hohe Bequemlichkeit dank vollständiger Abbildung des Prozesses inklusive Bezahlssysteme.
Regionale Informationen und Angebote sind über vorausgewählte Interessengebiete nutzbar.
Regionales Gewerbe wird gestärkt, Kommunikation der Stadt mit den Bürgerinnen und Bürgern wird verbessert.
Transparenzgewinn: Nutzende erhalten ein vollständiges regionales Angebot, Communities und Bewertungen sind möglich.
„Echte“ Bewertungen durch bekannte Menschen aus der Region.

Verantwortlich
N. N.

Partner
Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld
Bestehende digital-affine Akteure wie münsterLAND.digital (Hub) oder lokale IT-Fachkräfte
regionale Medienhäuser
Regionalmanagement Münsterland e.V.

Status
Projektidee

P24 MEIN ORT IST
WOHNORT – EINKAUFS-
ORT – LEBENSORT

Bezug zur Vision
Stärkung der Innenstädte und Dorfmitten als Standorte der Grundversorgung
Stärkung des stationären Handels und der Dienstleistungsunternehmen
Vernetzung
Steigerung der Zentralität

Kurzbeschreibung
Modelle für die Mitte
Junge Menschen mit Bezug zum Kreis Coesfeld, beispielsweise Schüler/innen und Studierende, erkunden die aktuelle Situation: Wo sind die Orte zum Wohnen, Einkaufen, Freizeit und Bildung? Wie sehen diese Plätze in 20 bis 50 Jahren aus? Die Teilnehmenden projizieren ihre Vorstellungen in eine digitale Welt. Für sie ist digitale Technik viel selbstverständlicher als für ältere Menschen, die mit Digitalisierung nicht schon aufgewachsen sind. Im Zuge des Projektes knüpfen die Teilnehmenden Kontakte zu Dienstleistern und Gewerbetreibenden und geben Impulse für die zukünftige Aufstellung von stationärem Handel und Behörden sowie für die Ausgestaltung von kulturellen Einrichtungen, Plätzen und Begegnungsstätten.

Zielgruppen
Junge Menschen – die Kundschaft und Unternehmenden der Zukunft

Nutzen
Nur wenn junge Menschen ihre Vorstellungen von der Innenstadtentwicklung mit einbringen können, werden sie zukünftig auch dort zu finden sein – als Bewohner/in, Kundschaft und als Unternehmende in unterschiedlichsten Branchen.

Verantwortlich
N. N.

Partner
IHK und HWK
Handelsverband Westfalen-Münsterland
Netzwerk Innenstadt

Status
Projektidee

P25 URBANE DATENPLATTFORM
COE (INFRASTRUKTUR FÜR
DIGITALE INNOVATIONEN)

Bezug zur Vision
Digitalisierung ganzheitlich denken. Digitalisierung gemeinsam mit Partnern gestalten. Smart City-Lösungen fördern.

Kurzbeschreibung
Basis für die smarte Region
Open Data sind eine Startbasis für digitale Dienste – auch für jene, die künftig entwickelt werden. Die am Projekt Beteiligten schaffen eine Open-Data-Plattform für die Region, nutzen bereits bestehende, wie etwa „Open Data NRW“, und etablieren eine Community. Ziel ist, eine Kultur zu schaffen, die vielfältige Impulse für digitale Lösungsansätze zu gesellschaftlichen Fragestellungen gibt – zunächst vor allem im Themenfeld „Ortsmitte und Innenstädte“. Den Kommunen kommt dabei als Eigentümer vieler Daten eine besondere Rolle zu, die Kooperationsbereitschaft voraussetzt. Denn um beispielsweise Sensordaten, Daten mobiler Devices und Meta-Daten aus WLAN-Hotspots zu verwalten und zur Verfügung zu stellen, sollten keine Insellösungen angestrebt werden. Deshalb wird die Plattform interkommunal entwickelt. Später lässt sich die Perspektive über die Kreisgrenzen hinaus erweitern. Die am Projekt Beteiligten prüfen deshalb, welche Voraussetzungen die Plattform aus Sicht des Kreises Coesfeld erfüllen muss und stellen Verbindungen zu laufenden überregionalen, NRW-weiten und nationalen Initiativen her. Im Zuge der Diskussion technischer Lösungen streben sie die Standardisierung der urbanen Daten an.

Zielgruppen
Bürgerinnen und Bürger, Öffentliche Hand, Unternehmen

Nutzen
Die Plattform sorgt für einfachen Zugriff auf Informationen Dritter – auch über Organisationsgrenzen hinweg. Das spart Zeit und Kosten. Nutzende können sich über aktuelle Gegebenheiten und Entwicklungen in ihrer Region informieren. Das steigert die Standort-Attraktivität und schafft Vertrauen. Das Projekt schafft zudem einen Anziehungspunkt für Unternehmen aus innovativen Branchen. Es fördert die Teilhabe der Bürger/innen, indem es zur Objektivierung von Entscheidungen zur Stadtentwicklung beiträgt. Es schafft Kostenreduktionspotentiale in anderen Prozessen, weil es Kosten senkt, die bei der

Datensuche- und Nutzung entstehen. Beispielbereiche: Parkplatzsuche, adaptive Straßenbeleuchtung, kürzere Planungszeiten, geringere Planungskosten, CO2-Reduktion per Verkehrssteuerung. Die Datentopf-übergreifende Bereitstellung erspart zudem die kostenintensive Integration von Silos.

Verantwortlich
N. N.

Partner
Kreis, Städte und Gemeinden, Versorgungsunternehmen

Status
Projektidee

P26 LOKALER E-COMMERCE FÜR
KUNDSCHAFT AUS DER RE-
GION COESFELD

Bezug zur Vision
Stärkung des stationären Handels

Kurzbeschreibung
Online-Shopping mit Wir-Gefühl
Die Beteiligten installieren und etablieren eine Online-Plattform als Marktplatz, die für alle Händler/innen, Dienstleistenden und Erzeugenden der Region nutzbar ist. An das Angebot angeschlossen sind Logistik und Bezahlfunktionen, wie beispielsweise Gutscheine, Kundenkarte, EC, Kreditkarte und SEPA. Aus Verbrauchersicht gibt die Plattform schnelle Antwort auf alle relevanten Fragen: Wo finde ich welche Produkte und Dienstleistungen? Muss ich ins stationäre Geschäft oder kann ich liefern lassen? Wie bezahle ich? Gibt es eine telefonische Hotline oder ist Kommunikation nur via Internet möglich? Realisiert wird das Projekt in einer Kooperation, die über die Stakeholder-Gruppen hinausgeht. Banken, Unternehmen und Kommunen haben das gleiche Ziel: lokale Wertschöpfung festigen und unterstützen. Auch interdisziplinäre Kooperationen, etwa im Bereich der häuslichen Pflege, können auf der Plattform abgebildet werden. Perspektivisch mögliche Ausbaustufen: Pick-Up-Konzepte mit bestehenden Ladengeschäften aus der Region und Plattformanbietern, Pick-Up-Points an frequenzstarken Punkten im Kreisgebiet, E-Mobilität und Lastenrad-Integration, autonome Betreiberkonzepte lokaler Initiativen und Vereine.

Zielgruppen
Alle Menschen im Kreis Coesfeld, insbesondere:
Mobilitätseingeschränkte Personen
Personen mit engen Zeitbudgets

Verantwortlich: N. N.

Nutzen
Stärkung der regionalen Anbieter
Bindung der Kaufkraft in der Region

Partner
Plattformbetreibende
Logistikdienstleistende
Handelnde und Dienstleistende

Status
Umsetzungsreif; Projektantrag im Förderaufruf „Heimat 2.0“ des BMI ist eingereicht worden.

P27 DIGITALES GUTSCHEINSYS-
TEM (MÜNSTERLAND-GUT-
SCHEIN)

Bezug zur Vision
Stärkung des stationären Handels

Kurzbeschreibung
Auf Kundschaftsbindung programmiert
In einigen Kommunen des Kreises Coesfeld ist bereits die digitale Gutscheinlösung in Betrieb. Ziel des Vorhabens ist, das Format auf die anderen Kommunen auszuweiten und ergänzend zu den örtlichen Stadtgutscheinen einen regionalen Gutschein anzubieten, vorzugsweise als Münsterland-Gutschein.

Zielgruppen
Digital-affine Kundschaft

Nutzen
Zusätzliche Kundschaftsgewinnung und Kundschaftsbindung, weil neue Zielgruppen erschlossen werden, zum Beispiel digital-affine junge Menschen sowie Arbeitgebende.
Der Gutschein ist 24/7- buchbar und bietet flexible Möglichkeiten zur Teilentwertung.
Der Gutschein bietet Grundlage für umfangreiche Statistiken und Auswertungen.
Die Digitalisierung macht die Verknüpfung mit Kampagnen leicht möglich – bei genauer Budgetüberwachung.

Verantwortlich
Münsterland e.V. in Zusammenarbeit mit dem Münsterland-Siegel

Partner
Städte und Gemeinden
Zymle

Status
Umsetzungsreif. In einigen Kommunen existieren bereits (Stadt)-Lösungen, auch die Münsterland-Gutschein-Plattform besteht bereits.

P28 EHRENAMT 4.0

Kurzbeschreibung
Digitaler Motivationsschub
Das Ehrenamt steht angesichts des demografischen Wandels vor enormen Veränderungen. Viele, die sich in verantwortlicher Position engagieren, geben altersbedingt ihre Tätigkeit auf. Der jüngeren Generation steht aufgrund der Aufgaben in Beruf und Familie wenig Zeit zur Verfügung, und die nachwachsende Rentengeneration muss für verstärktes ehrenamtliches Engagement noch gewonnen werden. An diesem Punkt setzen die Beteiligten an: Sie bauen eine Plattform mit digitalen Diensten zur Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen auf. Die drei Bausteine und ihre Effekte: 1. Mitgliederbindung durch den Einsatz digitaler Arbeitserleichterungen bei den administrativen Prozessen. Es bietet sich zum Beispiel an, eine Prozessdatenbank und Tools zu Abwicklung in der Mitgliederverwaltung einzusetzen, damit Jubiläen und Anerkennungen leichter verwaltet werden können. 2. Onboarding von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Die Plattform bietet unter anderem die Möglichkeit, die Erwartungen der Interessierten mit den ehrenamtlichen Aufgaben abzugleichen. 3. Strategische Weiterentwicklung der jeweiligen Ehrenamtsorganisation (Verein).

Zielgruppen
Ehrenamtsinteressierte
Ehrenamtlich Aktive
Vereine des Ehrenamts

Nutzen
Stärkung des Ehrenamts als eine der tragenden Säulen für die Attraktivität des Kreises Coesfeld als Lebensraum
Stärkung der Region: Das Ehrenamt ist hier eine der zentralen tragenden Säulen des gesellschaftlichen Lebens.
Wenn das Konzept Ehrenamt gut oder noch besser funktioniert, gewinnt somit der ganze Standort.

Verantwortlich
Kreis Coesfeld

Partner
Städte und Gemeinden
Vereine

Status
Projektidee

DANK
SAGUNG

EIN DANK GILT DEN TEILNEHMENDEN DER THEMENFELDWORKSHOPS UND DER INTERKOMMUNALEN ARBEITSGRUPPE

Themenfeld Mobilität
Extern: Alexander Aberle, Stadt Dülmen | Andreas K. Bittner, ADFC Kreisverband Münsterland e.V. | Monika Böse, Gemeinde Havixbeck | Jens Bürger, Emery Führungs- und Service GmbH | Günter Dieker, ADFC Kreisverband Münsterland e.V. | Marion Dirks, Stadt Billerbeck | Christian Driever, Gemeinde Nottuln | Dr. Christoph Hagebecker, Regionalverkehr Münsterland | Josef Himmelmann, Kreis Coesfeld | Nico Janning, Bezirksregierung Münster | Wolfgang Kampmann, Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG | Alina Klanke, ZVM Bus | Thomas Lämmer-Gamp, Bergische Entwicklungsagentur | Bernd Laukötter, Münsterland Rad | Holger Ludorf, Stadt Coesfeld | Hubertus Messing, Stadt Billerbeck | Dr. Hendrik Scholta, ERCIS – WWU Münster | Prof. Dr. Maximilian Schwalm, RWTH Aachen | Thomas Stohldreier, Gemeinde Ascheberg | Gerald Swarat, Fraunhofer IESE | Gerrit Tranel, ZVM Bus | Wiebke Weltling, Zukunftsnetz Mobilität NRW | Clemens Wernsmann, FH Münster | Astrid Wiechers, Stadt Dülmen
Intern: Dr. Jürgen Grüner, wfc | Sebastian Schulze Baek, wfc | Simone Thiesing, Kreis Coesfeld | Jochen Wilms, wfc | Mathias Raabe, Kreis Coesfeld
Moderation: Christian Holterhues, wfc | Dr. Kirsten Tacke-Klaus, wfc

Themenfeld Wirtschaft
Extern: Frederic Dildei, STF-Gruppe | Niklas Esser, Smart City Senden | Stefan Füchter, Agentur für Arbeit Coesfeld | Prof. Dr. Josef Gochermann, Hochschule Lingen & Vorsitzender AfFWuK | Robert Holtstiege, orderbase consulting GmbH | Dr. Martina Koch, Knowledge Xcellence | Tobias Korte, münsterLAND.digital e.V. | Anja Kühlkamp, NRW. Invest GmbH | Guido Kruthoff, Hoffmann Interior GmbH & Co. KG | Manuel Lachmann, digitalCampus.Nordkirchen e.V. | Volker Nicolai-Koß, DGB Münsterland | Thomas Rohloff, Handwerkskammer Münster | Robin Schmid, REG Nordwestbrandenburg GmbH | Jürgen Schnitzmeier, ZENIT GmbH | Eckhard Schwoch, Kreis Coesfeld | David Sossna, FH Münster | Kerstin Weidner, IHK Nord Westfalen | Christofer Weßeling, WESLINK GmbH

Intern: Dr. Jürgen Grüner, wfc | Justine Wameling, wfc | Jochen Wilms, wfc
Moderation: Christian Holterhues, wfc | Dr. Kirsten Tacke-Klaus, wfc

Themenfeld Innenstadt/Dorfmitte
Extern: Alexander Aberle, Stadt Dülmen | Alexander Arend, Zmyle UG | Melanie Baßenhoff, Gemeinde Senden | Stefanie Borgert, Stadt Coesfeld | Sören Damnitz, Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. | Lukas Diekmann, Emery Führungs- und Service Gesellschaft mbH | Christian Driever, Gemeinde Nottuln | Thimo Eckel, Lozuka Emsaue | Karin Eksen, Handelsverband Westfalen-Münsterland e.V. | Niklas Esser, Gemeinde Senden | Jens Imorde, Netzwerk Innenstadt NRW | Elena Ivanova-Bloch, Handelsverband Westfalen-Münsterland e.V. | Alexander Jaegers, projaegt GmbH | Josephine Kißmer, Region Hohe Mark – Leben im Naturpark e.V. | Manuel Lachmann, Gemeinde Nordkirchen | Jens von Lengerke, IHK Nord Westfalen | Christiane Marks, Netzwerk Innenstadt NRW | Thomas Müller, Bee Smart City GmbH | Frank Neumann, Gelsenwasser AG | Björn Paulus, parcelbox GmbH | Ilka Pricker, Stadt Ahaus | Prof. Dr. Frank Riemenschneider, FH Münster | Tim Weyer, Dülmen Marketing e.V. | Astrid Wiechers, Stadt Dülmen | Stefan Wiemann, Lüdinghausen Marketing e.V. | André Wolf, Stadt Münster | Holger Zbick, Bürgergenossenschaft Darup eG
Intern: Dr. Jürgen Grüner, wf | Mathias Raabe, Kreis Coesfeld | Simone Thiesing, Kreis Coesfeld | Jochen Wilms, wfc
Moderation: Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, Uni Siegen

Organisation und Struktur der Strategieumsetzung und -nachfolge
Extern: Prof. Dr. Josef Gochermann, Hochschule Lingen & Vorsitzender AfFWuK | Martin Schmiedel, Kommune digital – Gesellschaft für kommunale Digitalisierung AG | Manfred von Sondern, Stadt Gelsenkirchen
Intern: Dr. Jürgen Grüner, wfc | Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, Universität Siegen | Mathias Raabe, Kreis Coesfeld | Jochen Wilms, wfc



Mitglieder der Arbeitsgruppe „Digitalisierungsstrategie“

Alexander Abele, Stadt Dülmen | Simone Böhnisch, Gemeinde Ascheberg | Marion Dirks, Stadt Billerbeck | Christian Driever, Gemeinde Nottuln | Dominik Epping, Stadt Lüdinghausen | Niklas Esser, Gemeinde Senden | Marco Fiege, Stadt Billerbeck | Anna Finke, Stadt Olfen | Stephan Geyer, Stadt Lüdinghausen | Dr. Josef Gochermann, Kreistag Coesfeld | Dr. Jürgen Grüner, Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH | Ulrike Holters, Kreistag Coesfeld | Dr. Günter Kirstein, Kreistag Coesfeld | Willi Kortmann, Kreistag Coesfeld | Carsten Kotte, Stadt Lüdinghausen | Manuel Lachmann, Gemeinde Nordkirchen | Rainer Lonsing, Stadt Dülmen | Hubertus Messing, Stadt Billerbeck | Carsten Rampe, Kreistag Coesfeld | Nicole Schonnebeck, Gemeinde Havixbeck | Carolin Sowade, Stadt Dülmen | Helmut Sunderhaus, Gemeinde Ascheberg | Simone Thiesing, Kreis Coesfeld | Klaus Volmer, Stadt Coesfeld | Wilhelm Wessels, Kreistag Coesfeld | Jochen Wilms, Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH | Katharina Wolf, Stadt Lüdinghausen | Sebastian Wolters, Gemeinde Rosendahl

Redaktionelle Unterstützung

dd Text & Redaktion Dominik Dopheide

BILD NACHWEISE

Titelbild, Seite 4, Seite 46: © vegefox.com - adobe.stock.com | Seite 9: © momius - adobe.stock.com | Seite 11: © Gorodenkoff - adobe.stock.com | Seite 13: © gorynvd - adobe.stock.com | Seite 15: © NDABCREATIVITY - adobe.stock.com | Seite 18: © Kara - adobe.stock.com | Seite 20: © Monkey Business - adobe.stock.com | Seite 21: © Kebox - adobe.stock.com | Seite 23: © Prostock-studio - adobe.stock.com | Seite 25: © REDPIXEL - adobe.stock.com

IMPRESSUM

KREIS COESFELD
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 7
48653 Coesfeld

Telefon: 02541/18-0
Telefax: 02541/18-9999
info@kreis-coesfeld.de
www.kreis-coesfeld.de

Stand: Februar 2021



Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

**öffentliche
Beschlussvorlage**
Vorlagen-Nr. **091/2021**

Produktbereich/Betriebszweig:
01 Innere Verwaltung
Datum:
02.06.2021

Tagesordnungspunkt:

Haushaltskonsolidierung 2022

Beschlussvorschlag:

Folgende Eckpunkte werden für die Haushaltsplanung 2022 beschlossen:

1. Der Gesamtkonsolidierungsbedarf beträgt 2,75 Mio. €. In den Haushaltsjahren 2022 bis 2026 wird der jährliche Jahresfehlbetrag um 550 T€ pro Jahr reduziert, so dass im Haushaltsjahr 2026 das Jahresergebnis Null ist.
2. Die maximale Nettoneuverschuldung für die Haushaltsjahre 2022 – 2026 wird auf 5 Mio. € festgesetzt. Ab dem Jahr 2027 werden keine weiteren Kredite aufgenommen. Investitionen müssen dann spätestens aus dem Saldo aus der Investitionstätigkeit finanziert werden.
3. Die anstehenden investiven Maßnahmen werden in der Reihenfolge, wie in Anlage 3 dargestellt, umgesetzt.
4. Die im Sachverhalt unter II.3 getroffenen Aussagen sind die Grundlage für die Haushaltsplanaufstellung 2022 ff.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sachverhalt

Klimatische Auswirkungen:

Durch den Beschluss keine.

Vorlage Nr. 091/2021

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung			
Haupt- und Finanzausschuss	15.06.2021	öffentlich			
	Beratungsergebnis				
	einstimmig	ja	nein	enthalten	

gez. Block

Sachverhalt:

I. Ausgangslage

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2021 sind allen Beteiligten die massiven Haushaltsprobleme bewusst geworden. Darum sind politische Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung gefasst worden. Das Jahresergebnis für 2021 weist einen Fehlbetrag von -1,9 Millionen Euro aus. Dadurch „lebt“ die Gemeinde Nottuln weiterhin von ihrem Eigenkapital, das allerdings immer geringer wird. Der HFA hat als Ziel für die künftigen Haushaltsjahre beschlossen, dass bis 2026 das Jahresergebnis mindestens Null ist, und dass jährlich so viel liquide Mittel „übrig“ bleiben müssen, um damit die Darlehenslasten zu bezahlen – letztendlich so, wie in jedem Privathaushalt. Dieses Ziel hat zur Folge, dass jährlich ein Betrag von mindestens 550.000 € eingespart werden muss. Einsparen bedeutet, Ausgaben zu reduzieren und Einnahmen zu steigern. Um die derzeitige Tilgungsbelastung von über 1,4 Millionen Euro bezahlen zu können, besteht in den kommenden fünf Jahren ein Gesamtkonsolidierungsbedarf von rund 2,7 Millionen Euro. Aufgrund der schon sehr hohen Tilgungsbelastung sollten möglichst alle weiteren Kreditverpflichtungen vermieden bzw. so gering wie möglich gehalten werden. Letztendlich muss jede weitere Kreditverpflichtung nur zu weiteren Konsolidierungsmaßnahmen führen.

Politik und Verwaltung haben vereinbart, diesen Konsolidierungsprozess unmittelbar nach dem Haushaltsbeschluss 2021 zu beginnen. Drei Treffen haben dazu bereits stattgefunden, um den geplanten Eckwertebeschluss im Juni dieses Jahres gemeinsam vorzubereiten. Neben der Bezifferung des Konsolidierungsbedarfs wird auch eine maximale Kreditlinie für die nächsten Haushaltsjahre festgelegt werden. Grundsätzlich verbietet zwar die derzeitige Haushaltssituation weitere Darlehensaufnahmen, aber dringend und zwingend anstehende Projekte müssen auch weiterhin finanziert werden können. Dies wird jedoch letztendlich dazu führen, dass alle anstehenden Investitionen gedeckelt werden müssen. Zudem werden nicht absolut notwendige Investitionen solange verschoben, bis die finanzielle Situation der Gemeinde Nottuln, z. B. durch Grundstücksverkäufe aus neuen Bau- oder Gewerbegebieten, sie wieder ermöglicht. Auch sind aus derzeitiger Einschätzung investive Projekte künftig nur noch möglich, wenn zusätzlich Fördermittel akquiriert werden können.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2021 wurde dem Gemeinderat eine sogenannte „erweiterte Finanzplanung bis zum Jahr 2031“ vorgelegt (siehe Vorlage 025/2021). In dieser Liste sind alle vom Rat bereits beschlossenen oder geplanten investiven Maßnahmen aufgelistet. Diese bereits mehr oder weniger bezifferbaren Projekte sind in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2024 enthalten. Die bislang noch nicht konkretisierten Maßnahmen, weil z. B. der konkrete Baukörper noch nicht bekannt ist, sind mit „Platzhalter-Beträgen“ versehen. Darüber hinaus fehlen in dieser Übersicht noch Projekte und Maßnahmen, da diese z. B. zum Themenfeld Klimaschutz derzeit noch nicht konkretisiert sind. Ebenso wie die Ausgaben sind auch die Einnahmen mit Platzhalter-Beträgen eingepreist. Fördermittel für konkrete Maßnahmen oder mögliche Verkaufserlöse, z. B. durch künftige Baulandverkäufe (nach erfolgreicher Baulandentwicklung), sind kaum einschätzbar. Letztendlich liefert die erweiterte Finanzplanung aber einen groben Überblick über die Gesamtsumme der anstehenden Projekte. Insgesamt sind für die Jahre 2021 bis 2031 Investitionen in Höhe von rund 64 Millionen Euro gelistet. Dem gegenüber stehen nur 23 Millionen Euro an möglichen Einzahlungen, so dass ein weiteres Kreditvolumen von rund 41 Millionen Euro die Folge wäre. Bei einer unterstellten 30jährigen Tilgungsdauer ergäbe sich bis zum Jahr 2031 eine weitere Tilgungsbelastung von 1,4 Millionen Euro pro Jahr. Die bestehende Tilgungslast von 1,4 Millionen Euro zuzüglich der „neuen“ Tilgungslast ergäbe eine Gesamtbelastung von 2,8

Vorlage Nr. 091/2021

Millionen Euro. Diese Summe müsste für einen „gesunden“ Haushalt jährlich als Überschuss erwirtschaftet werden, um nicht Liquiditätskredite in Anspruch nehmen zu müssen.

Bereits heute kann die Gemeinde Nottuln die vorhandene Tilgungslast von 1,4 Millionen Euro nicht erwirtschaften. Vielmehr weist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit einen negativen Wert von -1,3 Millionen Euro aus. Letztendlich führen weitere Kredite, die in einer Verdoppelung der Tilgungslast resultieren würden, zu einer Überschuldung der Gemeinde Nottuln. Dies war und ist die Ausgangslage für die einstimmig beschlossene Haushaltskonsolidierung.

Auf Basis der Vorlagen 025/2021, „Erweiterte Finanzplanung bis 2031“ sowie 022/2021, „Antrag der SPD-Fraktion: Entwicklung eines freiwilligen Haushaltskonsolidierungskonzeptes (HSK)“, hat der HFA am 09.03.2021 folgendes **einstimmig** beschlossen:

1. Die erweiterte Finanzplanung wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung entwickelt spätestens bis zum Herbst 2021 ein freiwilliges HSK und legt es dem Rat gemeinsam mit dem Haushaltsentwurf für 2022 zur Entscheidung vor.

2. Rat und Verwaltung stimmen bis zu den Sommerferien die Eckpunkte für den HH-Plan 2022 ab und legen die maximalen negativen Jahresergebnisse für die Jahre 2022 – 2025 fest, um den Ergebnishaushalt dauerhaft zu konsolidieren.

Ab dem Jahr 2026 sollen die Jahresergebnisse mindestens Null sein.

3. Im Finanzhaushalt sind durch Festlegung eines jährlichen maximalen Betrages der Neuverschuldung (Saldo aus Investitionstätigkeit) für die Jahre 2022 – 2032 die damit voraussichtlich umzusetzenden Projekte zu benennen.

Ausnahmen stellen die Projekte dar, mit denen innerhalb der nächsten 5 Jahre eine Rendite erwirtschaftet werden kann. Diese Ausnahmen sind vom Rat zu beschließen.

II. Eckpunkte

1. Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag 2021 beträgt rund 1,9 Mio. €. Um in fünf Jahren, im Jahr 2026, ein Jahresergebnis von Null zu erzielen, wäre ein jährlicher Konsolidierungsbedarf von rund 380 T€ gegeben. Mit diesem Konsolidierungsbetrag wäre aber nicht das Ziel erreicht, die schon bestehenden laufenden Tilgungsverpflichtungen zu erbringen. Der bestehende negative Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt für 2021 bei – 1,3 Mio. €.

Um sowohl das Jahresergebnis im Jahr 2026 mit mindestens Null ausweisen sowie die laufenden Tilgungsleistungen bedienen zu können, muss der jährlich zu konsolidierende Betrag auf 550 T€ erhöht werden (vgl. Anlage 1).

2. Neuverschuldung

Aufgrund der Haushaltssituation verbietet sich grundsätzlich eine weitere Neuverschuldung. Um aber die zwingenden pflichtigen kommunalen Aufgaben erfüllen zu können, muss eine verbindliche maximale Kreditlinie festgelegt werden.

Die maximale Neuverschuldung wird auf 5 Mio. € bis zum Jahr 2026 festgelegt.

Aber: Jede weitere Kreditaufnahme führt zu einer weiteren Belastung der Ergebnis- und Finanzrechnung, die in gleicher Höhe wiederum Konsolidierungsbedarf hervorruft. Bei einer unterstellten 30jährigen Finanzierungsdauer bedeutet dies eine weitere Belastung der liquiden Mitteln von rund 200 T€ pro Jahr (167 T€ Tilgungsleistung sowie anfänglich 30 T€ Zinsverpflichtung (Zinssatzannahme: 3%)).

Der jährliche Gesamt-Investitionsbetrag ergibt sich aus dem Saldo aus Investitionstätigkeit. Dieser ist für die kommenden Jahre mit 2,7 Mio. €/a beziffert (vgl. Anlage 2).

3. Konsolidierung

Folgende Grundsätze werden für die Konsolidierung des ... Bereiches festgelegt:

... konsumtiven ...

- Alle Einnahme- und Ausgabepositionen kommen auf den Prüfstand.
- Alle kommunalen Einnahmen werden kostendeckend kalkuliert.
- Alle beeinflussbaren Aufwandspositionen werden pauschal um 10% reduziert.
- Alle freiwilligen Leistungen werden aus der Haushaltsplanung herausgenommen, bis das Gesamtkonsolidierungsziel erreicht ist.
- Sollte das jährliche Konsolidierungsziel in Höhe von 550 T€ nicht durch vorgenannte Maßnahmen erreicht werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Steuersätze (Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer, Hundesteuer).
- Jährlich wird ein Konsolidierungsbonus in Höhe von 5% des erreichten „echten“ Konsolidierungsbetrages gebildet, der dann z.B. für freiwillige Leistungen durch politischen Beschluss verausgabt werden kann (max. 27.500 €/a).

... investiven ...

- Fördermittel sind kein Garant für die Umsetzung einer Maßnahme (Ausnahme: 100% Förderung); die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils muss sichergestellt sein.
- Budgetbildung und -begrenzung für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen
- Die zwingend notwendigen Investitionen und deren Rangfolge werden nach der beigefügten Investitionsliste umgesetzt (siehe Anlage 3; Zusammenfassung der erweiterten Finanzplanung, VL025/2021).

III. Strategische Konsolidierung

Die KGSt hat im Jahr 2014 ein Handbuch zur strategischen Haushaltskonsolidierung herausgegeben. Viele Aussagen darin können daraus für den Nottulner Prozess 1:1 übernommen werden:

1. Aussage zu den Grenzen klassischer Konsolidierungsinstrumente (S. 32)

„..., dass klassische Konsolidierungsinstrumente und -konzepte inzwischen zur Bewältigung der kommunalen Finanzprobleme bzw. -krise mit Blick auf mittel- und langfristige Konsolidierungserfolge nicht mehr ausreichen.

Zum alt bekannten Repertoire der traditionellen Mittel und Methoden gehören:

- das Rasenmäherprinzip,
- die Haushaltssperre,
- die Stellenbesetzungssperre und der Beförderungsstopp,
- und die globale Minderausgabe.

Diesen Methoden ist gemeinsam, dass sie dazu dienen, kurzfristige Konsolidierungserfolge zu erzielen.“

Diese klassischen Konsolidierungsinstrumente werden nicht ausreichen, um das für Nottuln festgelegt Konsolidierungsziel von 2,7 Mio. € zu erreichen. Es werden grundlegende Entscheidungen über das kommunale Engagement getroffen werden müssen. Dies wird zwangsläufig zu einer Einschränkung, wenn nicht gar kompletten Einstellung, der bisherigen Leistungserbringung und -standards in allen Bereich führen.

2. Empfehlung: Strategische Haushaltskonsolidierung (S. 34)

„Die Einleitung eines „Kurswechsels“ ist notwendig. Daher ist Konsolidierung zwingend in Bezug zu den strategischen Zielen und beabsichtigten Wirkungen kommunalen Handelns zu bringen. Dieser Ansatz hat zur Folge, dass es nicht mehr „einfach so weitergeht wie bisher“ und auch nicht „die Notbremse gezogen werden muss“, sondern zukunftsorientiert hinterfragt wird, welche Konsequenzen die angedachte Umsetzung jedes einzelnen Konsolidierungsvorschlages auf das Wirken des kommunalen Handelns und einzelne betroffene Zielgruppen hat.

Im Rahmen dieser Überlegungen wird es entscheidend auch darum gehen, Prioritäten für das jeweilige öffentliche Handeln zu setzen. Hierbei sind ebenfalls die Wirkungen entscheidend. Insofern sollte Haushaltskonsolidierung im heutigen Sinn nicht in erster Linie ein Instrument zur Bewältigung aktueller Krisen sein, sondern ein strategischer Ansatz für eine nachhaltige kommunale Haushaltswirtschaft.“

Die strategische Haushaltskonsolidierung kann nur gemeinsam gelingen: in einem Ringen um die Schwerpunkte der künftigen Priorisierung von Handlungsfeldern und Maßnahmen. Entsprechende klare politische Entscheidungen müssen getroffen werden, auch im Hinblick auf ein nachhaltiges, generationsgerechtes sowie klimaneutrales Agieren der Gemeinde Nottuln

„Zielfelder und Leitfragen des strategischen Managements (S. 39)

- | | | |
|-----------------------|---|----------------------------------|
| • Wirkung | - | Was wollen wir bewirken? |
| • Produkte | - | Was bieten wir dafür an? |
| • Organisation | - | Wie setzen wir es um? |
| • Ressourcen | - | Was setzen wir dafür ein? |

Ob und in welcher Form der Prozess einer strategischen Zielplanung angegangen werden soll, muss politisch diskutiert und beschlossen werden.

Als Mahnung diesen Prozess zu starten, kann das folgende Zitat zur strategischen Zielplanung verstanden werden (S. 43):

„Wer keine Strategie hat, wird von Einzelinteressen getrieben herumirren, Fehlentscheidungen treffen und Ressourcen verschwenden.“

3. Aussage über den anzugehenden Konsolidierungsprozess (S. 49):

„Zum Start des Projektes ist es in jedem Fall erforderlich, dass die Verantwortlichen aus Verwaltung und Politik die grundlegende Entscheidung treffen, Haushaltskonsolidierung betreiben zu wollen.“

Dieser Beschluss ist bereits einstimmig gefasst!

„Noch wichtiger ist es, dass sie den erklärten Willen und den Mut haben, auch die notwendigen Entscheidungen über die dann folgenden Einzelmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung tatsächlich zu treffen.“

Diese Beschlüsse stehen noch aus!

IV. Fazit

Aufgrund der massiven finanziellen Probleme und einem vorhandenen Konsolidierungsbedarf von 2,7 Millionen Euro pro Jahr gibt es keine Denkverbote. In der Verwaltung werden alle Ausgabenpositionen im Hinblick auf mögliche Einsparungen analysiert. Dies führt zwangsläufig zu einer Reduzierung der Leistungen, die die Gemeinde für ihre Ortsteile, die Bürgerschaft, die Infrastruktur und die Vereine und Verbände künftig erbringen kann. Auch das Thema Einnahmensteigerung wird nicht ausgeklammert. Da, wo die Gemeinde privatwirtschaftlich handelt (z. B. bei der Vermietung von Räumlichkeiten), muss mindestens eine Kostendeckung erreicht werden. Aber auch über die Höhe von Gebühren für die Inanspruchnahme von öffentlichen Dienstleistungen wird nachgedacht. Sollten alle Konsolidierungsbemühungen nicht zum Erfolg führen, ist als letzte Möglichkeit auch eine Anhebung der kommunalen Steuersätze nicht auszuschließen. Dieses Szenario ist absehbar, zumal die Mehreinnahmen der Bürgerschaft unmittelbar zu Gute kommen.

Neben den laufenden Einnahmen und Ausgaben besteht zwischen Politik und Verwaltung Einigkeit, dass alle investiven Projekte kritisch hinterfragt werden müssen. Eine Verschiebung von Maßnahmen bis zu einem Zeitpunkt, zu dem sich die Einnahmesituation wieder erheblich verbessert hat, steht in der Diskussion. Auch der „Standard“ sowie die maximale Bausumme einer einzelnen Maßnahme wird künftig im Vorfeld einer neuen Planung festgelegt. Um zudem die etwaigen weiteren Kreditaufnahmen so gering wie möglich zu halten, werden Investitionen nur noch mit maßnahmenbezogenen Fördermitteln realisiert. Auch wird ein maximales Kreditvolumen für die nächsten 5 Jahre festgelegt, um die Tilgungslasten nicht ins Unermessliche steigen zu lassen.

Trotz des zwingend notwendigen Konsolidierungskurses gilt es, die Überalterung des kommunalen Anlagevermögens zu vermeiden und der Bürgerschaft eine gute Infrastruktur in Nottun zu bieten. Um das zu ermöglichen, müssen alle Beteiligten und Betroffenen in einen offenen, ehrlichen und sachlichen Austausch treten. Letztendlich kann sich eine Gemeinde – ähnlich wie jede Privatperson – ein Leben über den eigenen finanziellen Möglichkeiten nicht erlauben.

Anlagen:

Anlage 1 - Eckpunktedefinition

Anlage 2 - Investitionssumme pro Jahr

Anlage 3 - Investitionsliste, gesamt mit Rangfolge

Verfasst:
gez. Block, Doris

1. Jahresergebnis

Ziel: Reduzierung des jährlichen Defizit; 2026 = Null

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Ergebnis	-1.900.000	-1.520.000	-1.140.000	-760.000	-380.000	0
Annahme 1:						
Verbesserung/ Jahr		380.000	380.000	380.000	380.000	380.000
Ergebnis	-1.900.000	-1.350.000	-800.000	-250.000	300.000	850.000
Annahme 2:						
Verbesserung/ Jahr		550.000	550.000	550.000	550.000	550.000

2. Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit (Cash-Flow), Finanzrechnung

Ziel: positiver Saldo, mindestens in Höhe der Tilgungsbeträge

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Cash-Flow	-1.322.000	-772.000	-222.000	328.000	878.000	1.428.000
Annahme 2:						
Verbesserung/ Jahr		550.000	550.000	550.000	550.000	550.000
Tilgungsleistungen*	-1.408.255	-1.423.346				

* aus HH-Planung 2021 incl. Kredite aus 2020 (1,4 Mio. €) und 2021 (4,3 Mio. €)

Zwischenfazit:

Nur bei der "Annahme 2", auch für die Ergebnisrechnung, wären 2026 sowohl das Ergebnis > 0 als auch der Cash-Flow = Tilgungsbetrag

Achtung:

Dabei sind keine zusätzlichen (investive) Einzahlungen z.B. Verkauf von Bauland, aber auch keine weitere Kreditverpflichtung berücksichtigt.

3. weitere Kreditaufnahmen

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Kreditaufnahme		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
zusätzliche Tilgung (30 ND; Endtilgung)		33.333	66.667	100.000	133.333	166.667
zusätzliche Tilgung (50 ND; Zinsänderungsrisiko))		20.000	40.000	60.000	80.000	100.000

Fazit:

Sollte neben den oben genannten Eckpunkten der Konsolidierung in den Jahren 2022 - 2026 je

1 Mio. € an Krediten aufgenommen werden, summiert sich das auf weitere 5 Mio. €

Darlehns-Neu-Verpflichtungen sowie 167 T€ (Annahme: 30 Jahre ND) an zusätzlichen Tilgungsleistungen bis zum Jahr 2026.

Aufgrund des extrem niedrigen Zinsniveaus werden Darlehen derzeit mit einer maximalen Laufzeit von 30 Jahren (Kompletttilgung während der Laufzeit) abgeschlossen.

Für neue Kreditverpflichtungen sind weitere Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe der Tilgungsleistungen notwendig! (so auch entsprechender Hinweis in gpa-Bericht 2017, S. 31/37)

Ö 4

Anlage 2

Investitionstätigkeit	HH 2021	Prognose je Folgejahr	Erläuterung
Einzahlungen - Pauschalen:			
Investitionspauschale	1.480.761	1.480.000	
Sportpauschale	63.701	60.000	
Schulpauschale, Anteil (365.677 €)	72.677	100.000	Schulpauschale kann auch konsumtiv verwendet werden (Verbesserung Jahresergeb.)
Feuerschutzpauschale	60.000	60.000	
Zw.-Summe, gesamt	1.677.139	1.700.000	
Einzelförderungen:			
Glasfaserausbau Schulen	373.500		
Digitalpakt Schulen	325.904		
Ausbau Ganztagsbetreuung	52.950		
Versg.leistung Schule Darup	387.000		
2. BA hist. Ortskern	79.000		
adaptive Beleuchtung	29.400		
Zw.-Summe, gesamt	1.247.754	0	
Gesamtsumme Einzahlg.	2.924.893	1.700.000	
Auszahlungen für ...			
Erwerb/ Herstellung von Grd.stücken und Gebäuden	1.430.100	1.159.000	Prognose: fiktive Zahl
Baumaßnahmen	3.854.000	1.000.000	Prognose: fiktive Zahl
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	629.495	500.000	Prognose: Durchschnitt Vorjahre; für alle Bereiche: Feuerwehr, Schulen (auch IT), Verwaltung, Sportstätten, Unterkünfte
Sonderfahrzeuge FW	210.000	0	Einsatzleitwagen FW
Erwerb von Finanzanlagen	41.000	41.000	Pensionsfonds
von aktivierbaren Zuwendungen	880.000	0	z.B. Zuschüsse zu Radwegebau Kreis Coe, Glasfaseranschluss Schulen
sonstige Inv.-auszahlungen	21.450	0	
Gesamtsumme Auszahlung	7.066.045	2.700.000	Investitionssumme pro Jahr
Saldo Inv.-Tätigkeit	-4.141.152	-1.000.000	neg. Saldo = Darlehensaufnahme notwendig!



4

Gep. Investitionen für 2021 - 2031	Ausgaben	Einnahmen	Differenz
Gesamtinvestitionsvolumen	64.749.907		
Investitionseinzahlungen (insbesondere Pauschalen, ohne etwaige Einzelförderungen)		23.429.541	
Finanzierungs-/ Kreditbedarf			41.320.366

Prio.	Einzelauflistung: Maßnahme	HH-Planung incl. EÜ	Platzhalter Ausgaben	Platzhalter Einnahmen	Gesamt
1	Grundschule Darup	1.881.049	1.000.000	0	2.881.049
2	Feuerwehr Nottuln	50.000	5.000.000	0	5.050.000
2	Neubau Bauhof	0	3.500.000	0	3.500.000
3	Feuerwehr Appelhülsen	1.723.826	3.600.000	500.000	4.823.826
4	Feuerwehr Schapdetten	0	250.000	0	250.000
5	Feuerwehr Darup	250.000	0	0	250.000
6	Brücke Stiftsplatz	0	500.000	0	500.000
	Zwischensumme	3.904.875	13.850.000	500.000	17.254.875
7	Verbesserung ÖPNV	0	0	0	0
8	Verbesserung Radverkehr	0	0	0	0
13	Flächenankauf	1.859.650	6.500.000	0	8.359.650
14	neue päd. Architektur RNgym	105.978	5.000.000	0	5.105.978
14	Baugebiet Schapdetten, Laerbrockweg	0	500.000	0	500.000
16	Erweiterung Beisenbusch	0	500.000	0	500.000
18	Teilneubau Rathaus	0	7.000.000	0	7.000.000
19	Liebfrauenschule	885.000	5.000.000	0	5.885.000
20	Marienschule, Pausenhalle	37.898	0	0	37.898
22	Baugebiet Darup, Nieresch/ Feldstiege	0	0	0	0
26	Mühlengebäude, Ortskern Nottuln	0	700.000	0	700.000
27	Alte Amtmannei, Ortskern Nottuln	0	1.000.000	0	1.000.000
28	DIEK: Darup				
29	Aschebergsche Kurie, Ortskern Nottuln	0	1.000.000	0	1.000.000
30	DIEK: Appelhülsen				
31	Straßenunterhaltungskonzept, Inv.:	0	3.500.000	1.200.000	2.300.000
	Straßenbau, Brulandstraße	700.000	0	280.000	420.000
	Straßenbau, Liebigstraße	0	1.300.000	520.000	780.000
	Straßenbau, Roibartstraße	0	350.000	140.000	210.000
32	Hochwasserschutz Schapdetten	0	800.000	0	800.000
35	4. BA Ortskern Nottuln	110.000	750.000	300.000	560.000
40	Kunstrasenplatz Darup	830.000	0	500.000	330.000
41	Kunstrasenplatz Schapdetten	0	0	0	0
	Spezialfahrzeuge Feuerwehr	90.000	490.000	0	580.000
	Glasfaseranschluss Schulen	415.000	0	373.500	41.500
	Neubau Kita Schapdetten	500.000	0	0	500.000
	Turnhalle Appelhülsen	56.350	0	355.041	-298.691
	Umkleide Darup	314.000	0	0	314.000
	Zaunanlage Platz 2, Nottuln	75.000	0	0	75.000
	Multifunktionsplatz Appelhülsen	145.000	0	0	145.000
	Erweiterung B + R, Bahnhof	95.000	0	0	95.000
	Brücke Hummelbachpromenade	180.000	0	0	180.000
	Brücke Wellstraße	171.934	0	0	171.934
	Endausbau Kücklingsweg	78.300	0	0	78.300
	Endausbau Nottuln Nord	920.960	0	0	920.960
	Ampelanlage Dülmener Straße	57.020	0	0	57.020
	Straßenbau, Industriestraße	405.666	0	561.000	-155.334
	Inv. < 50 T€ bzw. ohne Priorisierung	4.572.276	0	0	4.572.276
	Pauschale Investitionszuweisungen	0	0	18.700.000	-18.700.000
	Gesamt (ohne BGA z.B.)	16.509.907	48.240.000	23.429.541	41.320.366

Hinweise:

Kumulierte Zahlen 2021 - 2031

Pauschale Investitionseinzahlungen mit 1,7 Mio. € pro Jahr unterstellt